



Gemeinde Birmenstorf

**Rechenschaftsbericht
2006**

Inhalt:

Vorwort des Gemeindeammanns	2
0 Allgemeine Verwaltung	5
1 Öffentliche Sicherheit	16
2 Bildung	24
3 Kultur, Freizeit, Sport	28
4 Gesundheit	33
5 Soziale Wohlfahrt	34
6 Verkehr	36
7 Umwelt, Raumordnung	40
8 Volkswirtschaft	46
9 Finanzen, Steuern	48
Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	50

Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Gerne legen wir Ihnen den Jahresbericht 2006 vor und freuen uns, dass Sie sich Zeit nehmen, diesen Rückblick zu lesen und unserem Dorfgeschehen Interesse entgegen bringen.

Im vergangenen Jahr starteten verschiedene Behörden- und Kommissionsmitglieder mit ihrer Tätigkeit. Die Bisherigen waren gefordert, die „Neuen“ in der noch unbekannteren Aufgabe zu begleiten und wo nötig zu unterstützen. Sie waren auch gefordert, den Neuen ein bestimmtes Aufgabengebiet anzuvertrauen, eventuell selber etwas loszulassen und sich gegenseitig für den Aufbau einer konstruktiven Zusammenarbeit Zeit zu nehmen und Zeit zu lassen. Ein wichtiger Prozess, der neben den vielen Aktualitäten, die laufend entschieden und umgesetzt werden müssen, oft so nebenbei mitgelaufen ist.

Einmal mehr wurde uns im vergangenen Jahr die Vernetztheit, die grosse Komplexität und die schnellen Veränderungen bei vielen konkreten Themen bewusst. Dies fordert die Beteiligten, sich intensiv mit den Sachthemen auseinander zu setzen, Zeit für Diskussionen und Meinungsbildung zu zulassen und trotzdem nicht enttäuscht zu sein, wenn vieles Tage oder Wochen später bereits wieder in einem anderen Licht dasteht.

Kofi Aman sagte einmal:

„Die Welt besteht aus Optimisten und Pessimisten. Beide liegen falsch, - nur die Optimisten leben besser.“

In diesem Sinne wünsche ich mir und allen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, immer wieder die notwendige Kraft, die vielen Herausforderungen aus optimistischen Blickwinkeln zu betrachten. Ich wünsche allen die Fähigkeit, dass es uns immer wieder gelingt, trotz vielen Problemen die Lösungen in den Vordergrund zu stellen und uns an kleinen wie grossen Erfolgen erfreuen können.

Im Namen des Gemeinderates danke ich an dieser Stelle allen Birmenstorferinnen und Birmenstorfern für die kooperative Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bau- und Forstamt, den Technischen Betrieben und im Bildungswesen für unsere Gemeinde unermüdlich und fachkompetent einsetzen.

Edith Saner
Gemeindeammann

Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für das Jahr 2006 folgende, über das ‚Tagesgeschäft‘ hinausgehenden Ziele gesetzt:

Abgeleitet aus den vom Gemeinderat im letzten Jahr formulierten und vorgestellten Leitgedanken richteten wir unsere Arbeit im Jahre 2006 im Speziellen auf folgende Ziele aus:

Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.

Verschiedene Varianten bezüglich regionaler Kinderbetreuungsplätze im Vorschulalter liegen als Entscheidungshilfe für unsere Gemeinde vor.

Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst, aktiv und pionierhaft positioniert.

Die Umsetzung des Massnahmenplans zur Hebung der Verkehrssicherheit wird den Prioritäten entsprechend gestartet.

Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.

Der Steuerfuss der zukünftigen Jahre wird möglichst tief gehalten, ohne dabei Substanzielles zu vernachlässigen. Das gesamte Versicherungsportfolio wird analysiert, wo nötig korrigiert und neu verabschiedet.

Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, wo die Integration gelebt wird.

Die Zukunft der Oberstufe in Birmenstorf ist gesichert. Der Zusammenarbeitsvertrag mit Baden ist abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit mit der Schule Mülligen bezüglich gemeinsamer Realschule und Schulleitung ist geklärt.

Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.

Die neu gewählten Kommissionsmitglieder kennen die Zielsetzungen des Gemeinderates und sind in ihrem Kerngeschäft eingeführt.

Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern.

Die Gemeinde unterstützt die verschiedenen Erschliessungsplanvorhaben durch Koordination und rasche Handlungsweise in den eigenen Instanzen.

Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.

Der Gemeinderat besichtigt nach Absprache mit dem Vorstand des Gewerbevereins mind. einen Gewerbebetrieb.

Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.

Der Gemeinderat unterstützt das Jugendfest und hilft mit bei dessen Organisation.

Die Mitwirkung an der Badenerfahrt 2007 ist kommuniziert und ein OK zusammengesetzt.

Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.

Der Baukredit für das neue Gemeindehaus, und der Projektierungskredit für die neuen Räumlichkeiten für Schule und Mittagstisch sind zuhanden einer zustimmenden Gemeindeversammlung vorbereitet und transparent kommuniziert.

Die Rechtsvortrittmarkierung ist flächendeckend umgesetzt.

Die Sanierung der Strasse und Werkleitungen im Bereich Oberhardstrasse und Oberzelglistrasse wird zügig vorangetrieben und ist zu 100 % abgeschlossen.

Am Lindmüliweg sind der Kurvenausbau und die Teilsanierung abgeschlossen.

Die Abwassererschliessung des Gebietes Lindmühle ist abgeschlossen; diejenige für den Gemüsebaubetrieb definiert, rechtlich gesichert und terminiert.

Die Sanierung der Mellingerstrasse Süd/West ist projektiert und der Bevölkerung vorgestellt.

Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.

Erste Abklärungen bezüglich zukünftiger Strukturen für das Forstamt Birmenstorf stehen als Diskussionsgrundlage zur Verfügung.

Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Baden ist umgesetzt, erste Erfahrungen sind reflektiert.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2006 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Am 20. Juni 2006 mit 41 (oder 2,56 %) von insgesamt 1'598 Stimmberechtigten mit nachstehenden Traktanden:

1. Versammlungsprotokoll vom 16. November 2005
2. Rechenschaftsbericht 2005
3. Rechnung 2005
4. Kreditabrechnung ‚Teilsanierung Mellingerstrasse‘
5. Kreditabrechnung ‚Studienauftrag Gemeindehaus‘
6. Verschiedenes und Umfrage

sowie am 29. November 2006 mit 357 (22,25 %) von insgesamt 1'604 Stimmberechtigten und folgenden Sachgeschäften:

1. Versammlungsprotokoll vom 20. Juni 2006
2. Neubau Gemeindehaus; Baukredit Fr. 4'760'000.00
3. Neubau für Schule und Mittagstisch; Projektierungskredit Fr. 320'000.00
4. Erneuerung Schnitzelfeuerung Mehrzweckhalle; Kredit Fr. 580'000.00
5. Sanierung Mellingerstrasse; Kredit Fr. 727'000.00
6. Werkleitungssanierung Chileweg; Kredit Fr. 405'000.00
7. Erneuerung Trafo ‚Brüel‘; Kredit Fr. 417'000.00
8. Genehmigung Voranschlag 2007 unter gleichzeitiger Kenntnisnahme vom Finanzplan 2007/2011
9. Beitritt zum Gemeindeverband Mütter-/Väterberatung
10. Beteiligung an der Aktiengesellschaft „publis Public Info Service AG“
11. Verschiedenes und Umfrage

Sämtliche Beschlüsse wurden in positivem Sinne gefasst. Gegen Traktandum 3 der Versammlung vom 29. November 2006 (Projektierungskredit für Neubau Schule und Mittagstisch) wurde mit 350 gültigen (bei 161 erforderlichen) Unterschriften erfolgreich das Referendum ergriffen und der Projektierungskredit in der Urnenabstimmung vom 22. April 2007 mit 358 Ja gegen 426 Nein (Stimmbeteiligung rund 49 %) abgelehnt.

Behörden und Kommissionen

Damit die ‚Gemeinde‘ funktioniert braucht es die Mitarbeit vieler engagierter Personen in Behörden und Kommissionen. Diese setzten sich im Jahre 2006 personell wie folgt zusammen:

Gemeinderat

Saner Edith, Gemeindeammann

Schurfleweg 17, Tel. 056 225 25 35

Ressorts:

- Allgemeine Verwaltung
- Friedhof, Bestattungen
- Personalwesen
- Polizeiwesen
- Vertretung nach Aussen
- Schulwesen, Bildung
- Spitex

Gerber Hans, Vizeammann

Rietereweg 3, Tel. 056 225 12 12

Ressorts:

- Fischerei und Jagd
- Öffentliche Liegenschaften, Bauten und Anlagen
- Ortsbürgergemeinde
- Spitäler, Altersheime
- Wald- und Forstwirtschaft, Bauamt
- Flur- und Waldwege

Rebekka Hansmann, Gemeinderätin

Rieterestrasse 14, Tel. 056 225 28 22

Ressorts:

- Feuerwehr, Zivilschutz, Militär
- Fürsorge- und Vormundschafswesen
- Kultur, Freizeit, Vereine
- Landwirtschaft (inkl. Rebbau)
- Öffentliche Gewässer
- Umweltschutz

André Siegrist, Gemeinderat

Rieterestrasse 3b, Tel. 056 225 27 69

Ressorts:

- Hochbau
- Ortsplanung (inkl. Erschliessungsplanungen)

Samuel Koller, Gemeinderat

Juchstrasse 16, Tel. 056 225 22 37

Ressorts:

- Eigenwirtschaftsbetriebe (Strom, Wasser, Abwasser, Kehricht)
- Finanzen, Steuern, Versicherungen
- Öffentlicher Verkehr
- Tiefbau (inkl. Kantons- und Gemeindestrassen)
- Wirtschaft

Schulpflege

Oeschger Gaby, Präsidentin

Ringstrasse 23, Tel. 056 225 06 82

- Präsidium
- Sitzungsleitung, Personelles, Klagen, Disziplinarfälle
- Ansprechperson für Behörden und Schulleitung
- Regos
- Fachgruppe Schule

Constantin Zehnder, Vizepräsident

Mellingerstr. 3, Tel. 056 225 18 22

- Vizepräsidium
- Stufenbetreuung 1./2. Klasse
- Urlaube & Absenzen
- Schulkonferenz
- Schulraumvergabe, Schulgebäude (Ansprechperson Schulsekretariat)
- EDV

Zehnder Stefan

Oberhardstr. 29, Tel. 056 225 27 25

- Stufenbetreuung Realschule
- Fremdsprachen
- Werken
- Regos
- Schulhausneubau (Fachgruppe Schule)

Wigger Andreas

Seilersgrabeweg 14, Tel. 056 210 12 08

- Stufenbetreuung 3./4./5. Klasse
- Deutsch für Fremdsprachige
- Hauswirtschaft, Textiles Werken
- Ärztliche Dienste, Schulzahnpflege
- Budget, Rechnungswesen (administrativer Teil Schule)
- Ansprechperson J + S
- Kontaktperson MSRB, Musikverein

Hauri Françoise

Juchstrasse 2, Tel. 056 225 27 77

- Stufenbetreuung Kindergarten
- Schulpsychologischer Dienst
- ISF, Sonderschulung
- Sprachheilwesen
- Schulanlässe, Lager, Reisen
- Mittagstisch
- Elternrat

Finanzkommission

Rothlin Urs, Präsident
Burger Werner
Vogler Hans
Egli Daniel
Rey Alexander

Schinebuelstrasse 16
Juchstrasse 14b
Rieterestrasse 20
Schurfleweg 15
Chileweg 25

Steuerkommission

Meyer Felix, Präsident
Lüthi Clemens
Jucker André

Lättestrasse 21
Chrüzweg 2
Juchstrasse 14a

Ersatzmitglieder Steuerkommission

Tschümmy-Hugener Ernst

Oberzelglistrasse 11

Wahlbüro

Brack Oliver
Jobin Michel
Meyer Roland
Schmid Yvonne

Ringstrasse 4
Bollstrasse 8
Lättestrasse 6a
Oberzelglistrasse 14

Baukommission

André Siegrist, Präsident
Keller Peter
Maag Beat
Meier Roger
Zehnder André

Rieterestrasse 3b
Bööndlerstrasse 27
Haldenstrasse 23
Badenerstrasse 26
Bruggerstrasse 16

Feuerwehrkommission

Grünenfelder Leo, Präsident
Hansmann Rebekka
Zehnder Othmar, Kdt.
Benz Peter Vize-Kdt.
Busslinger Beat
Schibli Gabriel
Grimm Ramon

Hauptstrasse 61, Mülligen
Rieterestrasse 14
Lättestrasse 4
Hauptstrasse 42, Mülligen
Widegass 4
Müslen 6
Kirchstrasse 18

Verwaltungskommission Technische Betriebe

Zehnder Werner, Präsident
Koller Samuel
Meier René
Meyer Kurt, Brunnenmeister
Zehnder Christoph

Badenerstrasse 17
Juchstrasse 16
Bollstrasse 24
Oberhardstrasse 19
Rieterestrasse 7

Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe

Hansmann Rebekka, Präsidentin	Rieterestrasse 14
Rey Bruno	Bruggerstrasse 27
Rey Eduard	Bruggerstrasse 15
Schöni Martin	Müslen 3
Suter Christoph	Lindmüliweg 3

Forstkommission

Gerber Hans, Präsident	Rietereweg 3
Meier Alois	Lättestrasse 22
Meyer Felix	Lättestrasse 21
Zehnder Amanz	Widegass 10
Zehnder Andrea	Juchstrasse 4

Erreichbarkeit des Gemeindeammanns

Haben Sie ein Anliegen, das Sie mit Gemeindeammann Edith Saner persönlich besprechen möchten? – Frau Saner ist im Geschäft unter der Telefonnummer 056 486 29 20 und privat unter 056 225 25 35 sowie über E-Mail edithsaner@bluewin.ch erreichbar. In der Regel ist sie am Donnerstagnachmittag (erste Hälfte) auch persönlich im Gemeindehaus anzutreffen. Einen individuellen Besprechungstermin können Sie über die Gemeindekanzlei vereinbaren (☎ 056 201'40'50 ☎ gemeindekanzlei@birnenstorf.ch).

Ehemalige Kommissions- und Behördemitglieder verabschiedet

Mit einem Nachtessen im Gasthof Bären und einer ‚Birmenstorfer Auslese‘ dankte der Gemeinderat den auf Ende oder im Verlaufe der letzten Amtsperiode zurückgetretenen Kommissions- und Behördenmitgliedern sowie den nebenamtlichen Funktionären.

Die ‚Bandbreite‘ der Verdankung reichte dabei von 4 Jahren Mitgliedschaft in der Kindergartenkommission bis zu 40 Jahren ‚Lebensmittelortsexperte‘. Von den insgesamt 24 eingeladenen Personen konnten an diesem gemütlichen Abend deren 18 begrüsst werden.

Der Gemeinderat dankt auch an dieser Stelle all denjenigen Personen, welche sich in irgendeiner Form für die Allgemeinheit einsetzen, sei dies im (auch nicht immer angenehmen, grellen) Scheinwerferlicht oder im ‚stillen Kämmerlein‘.

Neue Kommissionsmitglieder begrüsst

Der Gemeinderat lud alle Behörden- und Kommissionsmitglieder der aktuellen Amtsperiode zu einem gegenseitigen Kennenlernen ein.

In Form eines ‚Postenlaufes‘ wurde ihnen ein äusserst informativer Blick hinter die Kulissen der Technischen Betriebe gewährt. Der anschliessende Imbiss im Gasthof Adler wurde rege für Gespräche weit über den Gartenzaun der Kommissionstätigkeit hinweg genutzt. Die sehr gute Aufnahme der Veranstaltung veranlasst den Gemeinderat, diese zu Beginn der kommenden Amtsperiode zu wiederholen.

Abstimmungen und Wahlen

Gemeindewahlen

Im 2006 fanden keine Gemeindewahlen statt.

Eidgenössische und Kantonale Abstimmungen und Wahlen

Im 2006 fanden an 4 Wochenenden Wahlen und/oder Abstimmungen statt:

Datum	Vorlage	Stimmbeteiligung	Resultat (kommunal)	
12.02.2006	Ersatzwahl Bezirksrichter 1. WG	17,7 %		
21.05.2006	Ersatzwahl Bezirksrichter 2. WG	20,0 %	240 Ja	94 Nein
	Polizeigesetz	20,0 %		
	Volksinitiative ‚Mehr Sicherheit für Alle‘		200 Ja	129 Nein
	Bundesbeschluss über die Neuordnung der Verfassungsbestimmung zur Bildung		284 Ja	59 Nein
24.09.2006	Nationalbankgewinn für die AHV	46,8 %	209 Ja	533 Nein
	Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer		603 Ja	146 Nein
	Änderung Asylgesetz		620 Ja	132 Nein
26.11.2006	Änderung Steuergesetz	43,7 %	392 Ja	276 Nein
	Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas		359 Ja	338 Nein
	Familienzulagengesetz		441 Ja	265 Nein

Die Stimmbeteiligung auf dem brieflichen Weg liegt gegenüber den Vorjahren unverändert bei etwas über 90 %.

Jungbürgeraufnahme

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1988 waren als Gäste der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 09. Juni 2006 in der Waldhütte Schönert eingeladen, der Urform der direkten Demokratie beizuwohnen und im anschliessenden, gemütlichen Teil beim Imbiss mit ihresgleichen und den Versammlungsbesuchern im Gespräch zu verweilen. Im Rahmen der Jungbürgerfeier pflanzten sie einer Tradition folgend, eine Eiche, welche mit einer entsprechenden Erinnerungsplakette versehen wurde.

Gemeinderat

In 25 ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 606 Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Kontakte zu Nachbargemeinden

Dem Gemeinderat ist an einem guten Einvernehmen und ebensolcher Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden gelegen. So werden periodisch grössere und kleinere (gemeinsame) Anliegen im Rahmen eines zwanglosen Informationsaustausches besprochen. Im Jahre 2006 fand eine solche Zusammenkunft mit den Ratskollegien aus Fislisbach, Gebenstorf und Mülligen statt.

Schalteröffnungszeiten für Gemeindeverwaltung

Auf den 01. Januar 2006 hat der Gemeinderat für die Gemeindeverwaltung Schalteröffnungszeiten, in Abweichung zur ordentlichen Arbeitszeit eingeführt.

Mit diesen wird einerseits das Öffnungsangebot am Freitag über Mittag ausgebaut, in den weniger frequentierten Randstunden etwas zurückgenommen und damit auf die aktuellen Frequenzen reagiert.

Die Schalteröffnungszeiten zeigen sich im Detail wie folgt:

Montag	08:00 Uhr bis 11:30 Uhr 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstag	
bis	08:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Donnerstag	14:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Freitag	08:00 Uhr durchgehend bis 15:00 Uhr

Die Neuordnung ist bei der Bevölkerung gut aufgenommen worden. Nicht zuletzt auch im Wissen darum, dass sich mit den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung

auch ausserhalb dieser Zeiten unkompliziert ein zusätzlicher Termin vereinbaren lässt.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ ausführlich über die laufenden Geschäfte.

Sie finden die Gemeinde Birmenstorf auch im Internet. Unter www.birmenstorf.ch/aktuelles finden Sie die Aktualitäten aus dem Gemeindegeschehen. Auf 01. Januar 2006 wurde die Website der Gemeinde Birmenstorf in einem völlig neuen Layout aufgeschaltet. Das Design ist frischer und heller. Einige der bisherigen Themen wurden aus Rücksicht auf die Übersichtlichkeit zusammengefasst. Die Bedienung der Menüs ist optimiert worden, sodass der Zugriff auf die Unterseiten deutlich schneller als bisher möglich ist.

Andererseits blieb der Aufbau der Seiten praktisch unverändert, damit sich die vielen regelmässigen Besucher nicht zu sehr umgewöhnen oder lange nach den gewünschten Daten suchen müssen.

Schauen Sie vorbei. Im 2006 verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 24'703 (2005: 16'055) Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 67 (45) Anfragen pro Tag entspricht.

Ab Mai 2007 steht www.birmenstorf.ch barrierefrei zur Verfügung. D.h. das Internetangebot kann von allen Personen unabhängig von ihren persönlichen und/oder technischen Möglichkeiten uneingeschränkt genutzt werden.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge/Rückmeldungen.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im vergangenen Jahr durften jubilieren:

80. Geburtstag

- Bader, Kurt
- Bugini-Rauber, Ruth
- Friedrich-Hunn, Zita

- Gehrig, Max
- Schaffner-Niederhauser, Martha
- Spycher, Arthur
- Urheim, Johann

85. Geburtstag

- Vogt, Jakob
- Zimmermann-Wetli, Marie

90. und ältere Geburtstage

- Busslinger-Burger, Lina
- Füglistler-Meier, Elisabeth
- Gisi, Paul
- Zimmermann, Rosa
- Marti-Zehnder, Agnes
- Schneider, Hedwig

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im vergangenen Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

04.01.	Notter, Josef
07.01.	Bertos geb. Ischer, Hélène
31.03.	Zehnder, Hermann
31.03.	Feldmann geb. Vogt, Alice Olga
12.05.	Müller, Franz
06.07.	Meyer geb. Fuchs, Gertrud
25.07.	Gisi, Paul
30.07.	Busslinger geb. Burger, Lina
16.09.	Rohner geb. Etter, Martha
10.10.	Biland, Arnold
31.10.	Feldmann, Jost
01.12.	Dolder, Hans

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2006 (Vorjahr)

Einwohnerzahl	2'416	(2'375)
Männer	1'232	(1'205)
Frauen	1'184	(1'170)
Ausländer vom Total	366	(347)
Asylbewerber von Ausländer	8	(14)
Zuzüge	268	(221)
Wegzüge	248	(236)

Geburten	35	(24)
Todesfälle	12	(16)
Einbürgerungen	6	(15)
Stimmberechtigte Einwohner	1'600	(1'586)
Eingetragene Auslandschweizer	20	(18)
Einwohner nach Konfessionen		
römisch-katholisch	1'132	(1'109)
reformiert	750	(734)
andere	167	(178)
konfessionslos	367	(354)

Reisedokumente sind gefragt

Im Jahre 2006 bearbeitete die Einwohnerkontrolle Anträge für 289 (147) Identitätskarten und für 271 (140) Pässe, davon 13 (10) ‚Notpässe‘.

Lehre beendet/Lehre begonnen

Frau Nicole Furter, Birrhard, hat ihre 3-jährige kaufmännische Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung mit sehr gutem Erfolg mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abgeschlossen. Herr Pascal Jaquier hat seiner Lehre als Forstwart ebenfalls erfolgreich mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abgeschlossen. Gemeinderat und Verwaltung wünschen den beiden jungen Berufsleuten für die weitere Zukunft privat wie beruflich alles Gute.

Nach den Sommerferien 06 hat Frau Stefanie Rietmann, Fislisbach, ihre Ausbildung als ‚Kauffrau erweiterte Grundbildung‘ auf unserer Verwaltung angetreten. Herr Stefan Mäder, Baden-Dättwil, hat seine dreijährige Ausbildung als Forstwart in Angriff genommen. Beiden wünschen wir eine erfolgreiche Lehrzeit.

WC-Wagen bei aller Trotte ersetzt

Dem WC-Wagen war die gut 20-jährige Standzeit bei der alten Trotte trotz der guten Betreuung durch Trottenwart René Mathis deutlich anzusehen. Der Zahn der Zeit hat der Toilettenanlage in ihrer Substanz zugesetzt. Zum Betrag von rund Fr. 16'000.00 und damit innerhalb des bereit gestellten Budgetpostens wurde im Jahr 2006 Ersatz beschafft.

Trennwand Mehrzweckhalle ist revidiert

Nach bald 18 jährigem Betrieb musste die mobile Trennwand zwischen den beiden Hallen der Mehrzweckhalle revidiert werden (Lagerblöcke austauschen und Wellenanlage warten).

Bei dieser Gelegenheit wurde auch der seitliche ‚Schallsumpf‘ entfernt um ein weiteres Einreissen der ledernen Wand zu verhindern. Nachteile durch die Demontage des Schallsumpfes entstehen nicht.

Die Kosten für diese Revision belaufen sich auf rund Fr. 2'800.00, hinzu kommen Fr. 1'000.00 für die Reparatur des eingerissenen Behangs im Januar dieses Jahres. Der eingerissene Behang ist ein optischer Mangel, hat indessen keinen Einfluss auf die Funktionstüchtigkeit und die Betriebssicherheit der Wand. Auf ein generelles Auswechseln wurde daher aufgrund der veranschlagten Kosten von rund Fr. 17'000.00 verzichtet.

Turngeräte der Mehrzweckhalle werden regelmässig überprüft

Die Einwohnergemeinde Birmenstorf unterhält mit der Wiba Sport AG schon seit einigen Jahren einen Servicevertrag für die Turngeräte in der Mehrzweckhalle. Dabei werden die Geräte regelmässig kontrolliert und auf den neusten Stand der Sicherheitstechnik hin überprüft. Aufgrund des Prüfungsergebnisses vom letzten November wurden die Seile der Schaukelringe ersetzt.

Für die alte Turnhalle entfällt eine entsprechende Kontrolle, da diese ausschliesslich als Spielhalle genutzt wird.

Neubau Gemeindehaus

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 29. November 2006 den Baukredit für das neue Gemeindehaus an der Badenerstrasse 25 genehmigt. Das Baubewilligungsverfahren erfolgt im ersten Quartal 2007. Der Baubeginn ist für anfangs Juni geplant. Nach rund einjähriger Bauzeit sollte der Neubau auf Sommer 2008 bezugsbereit sein.

1 Oeffentliche Sicherheit

Betreibungsstatistik

Im Berichtsjahr wurden in Birmenstorf 447 (Vorjahr 512) neue Betreibungen eingereicht. Davon entfielen auf Pfändung- und Konkursbetreibungen 59 (59), auf Faustpfandbetreibungen 0 (0) und auf Grundpfandbetreibungen 2 (3). Wechselbetreibungen wurden im Berichtsjahr nicht eingeleitet. Auf Pfändung wurde in 388 (509) Fällen betrieben. Rechtsvorschlag wurde in 74 (92) Fällen erhoben. Pfändungen wurden deren 120 (136) vollzogen. Das Betreibungsamt stellte 58 (89) Verlustscheine mit einer Summe von Fr. 224'901.10 (Fr. 213'895.20) aus. Eigentumsvorbehalte wurden im Berichtsjahr keine eingetragen.

Friedensrichteramt

Der Friedensrichter hat zivile (private) Streitsachen bis zu einem Wert von Fr. 2'000.00 zu beurteilen. Herr Mario Schwegler, Mellingen, ist in dieser Funktion für den Kreis Mellingen, umfassend die Gemeinden Birmenstorf, Gebenstorf, Mägenwil, Mellingen, Turgi und Wohlenschwil zuständig und wurde im Berichtsjahr in seiner Arbeit durch den Friedensrichter Stadthalter Patrick Zehnder, Birmenstorf, unterstützt.

Im Berichtsjahr konnten im ganzen Kreis von insgesamt 74 (100) Geschäften deren 68 im Berichtsjahr erledigt werden. Auf Birmenstorf entfielen insgesamt 9 (Vorjahr 19) Fälle. Durch Vermittlung und aussergerichtliche Einigung wurden deren 3 (7), durch Urteil 0 (3) und mit Überweisung mittels Weisungsschein an das Bezirksgericht deren 3 (4) und durch Rückzug 2 Fälle erledigt. Auf das Jahr 2007 wurde 1 (2) Fall übertragen.

Gebäudeversicherung

Ende 2005 waren beim Aargauischen Versicherungsamt 1'066 Gebäude (Vorjahr 1'017) davon 24 (18) steigend, d.h. im Bau begriffene Gebäude mit einem Gesamtwert von Fr. 594'349'000 (Fr. 575'072'000) versichert.

Neues Tanklöschfahrzeug in Betrieb genommen

Im November 2005 haben die Einwohnergemeindeversammlungen in Birmenstorf und Mülligen der Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen zugestimmt und hierfür einen Bruttokredit von insgesamt Fr. 480'000.00 bewilligt. Mit der Neuanschaffung können zwei ‚Veteranen‘ mit Jahrgang 1978 und 1979 ersetzt werden. Die Gemeinderäte der beiden Gemeinden haben den Liefervertrag mit der Firma Toni Brändle AG, Wil SG, inzwischen unterzeichnet und das Aargauische Versicherungsamt diesen genehmigt. An die Anschaffungskosten

leistet das Versicherungsamt einen Beitrag von insgesamt Fr. 228'500.00. Der Gemeinde Birmenstorf verbleibt aus der Neuanschaffung ein Nettoaufwand von Fr. 195'400.00.

Das neue Fahrzeug wurde der Feuerwehr und den interessierten Besuchern anlässlich der Hauptübung vom 03. November 2006 in Mülligen vorgestellt. Die offizielle, festliche Einweihung des Tanklöschfahrzeuges erfolgt im Mai 2007.

Auf unsere Feuerwehr ist Verlass!

Im Rahmen der Hauptfeuerwehrenspektion 2006 fand am 01. Juni 2006 eine Alarm- und am 28. Juni 2006 eine Feuerwehrenspektion der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen durch einen Experten des Aargauischen Versicherungsamtes statt. Beide wurden mit Erfolg bestanden.

Der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen wird vom Experten Einsatzfreude und speditives Arbeiten attestiert. Die Feuerwehr verfügt über gut ausgebildete Spezialisten. Die Gruppenführer führen gut und die Offiziere kennen ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Der Gemeinderat gratuliert dem Kader und der Mannschaft zu diesem Resultat und dankt allen für den geleisteten Einsatz im Interesse unseres Dorfes.

Ein Blick über die Schultern

Am 11. März bot sich die Gelegenheit, bei der Feuerwehr einen Blick über die Schultern zu tun. Ca. 60 Teilnehmende von Feuerwehren aus dem Bezirk Baden, davon 12 von der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen, übten sich vor einer interessierten Zuschauerkulisse am Gruppenführer-Wiederholungskurs unter der Anleitung von Instruktoeren in verschiedensten fachtechnischen Disziplinen.

Beförderungen im Feuerwehrkorps und Wechsel in der Feuerwehrkommission

Anlässlich der Feuerwehrhauptübung vom 03. November 2006 in Birmenstorf, wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| • Matthias Hausherr | zum Oberleutnant |
| • Roman Belloli | Leutnant (neuer AS-Chef) |
| • Thomas Herzog | zum Kpl (Gruppenführer) |

Der Gemeinderat gratuliert allen Beförderten und dankt ihnen für ihren Einsatz zu Gunsten der Öffentlichkeit.

Darüber hinaus wurde Matthias Hausherr, Mülligen, zum Vize-Kommandanten der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen gewählt.

Feuerwehrstatistik

Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen umfasste Ende Berichtsjahr 2006 einen Mannschaftsbestand von 68 (Vorjahr 74) und hat insgesamt 85 (86) Übungen, wovon deren 3 (3) mit der Gesamtfeuerwehr abgehalten. Die Feuerwehr oder Teile davon rückten im Berichtsjahr zu 23 (9) Ernstfalleinsätzen aus.

Rationalisierungspotential im Feuerwehrwesen ausgeschöpft

Das Aargauische Versicherungsamt stellt zuhanden der Gemeinderäte Birmenstorf und Mülligen fest, dass mit der gemeinsamen Feuerwehr die Rationalisierungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Bei dieser Ausgangslage müssen bei den Beiträgen des Aargauischen Versicherungsamtes an die Ausrüstung der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen keine Abzüge in Kauf genommen werden.

Somit bietet die vor zwei Jahren erfolgte Fusion der beiden Feuerwehren nicht nur die in der Praxis erprobten organisatorischen, sondern daneben auch die erhofften finanziellen Vorteile.

Kaminfeger, Brandschutzbeamter, Feuerungskontrolleur – von Kasimir Roth zu Kurt Schnyder

Nach 36jähriger Amtszeit hat Herr Kasimir Roth altershalber auf eine erneute Bewerbung um die Kaminfegerkonzession verzichtet. Als kleines Zeichen der Anerkennung für seine in all diesen Jahren geleistete Arbeit im Interesse der Sicherheit der Feuerungsanlagen verabschiedeten ihn die Ressortvorsteherinnen und Ressortvorsteher ‚seiner‘ Gemeinden im Rahmen einer kleinen Feier. Wir wünschen ihm für seinen nächsten Lebensabschnitt alles Gute.

Als Nachfolger hat der Gemeinderat Herrn Kurt Schnyder, Stetten, mit Amtsantritt per 01.01.2006 gewählt, bzw. ihm die Kaminfegerkonzession für die kommenden vier Jahre übertragen. Herrn Schnyder obliegt darüber hinaus das Amt des kommunalen Brandschutzbeamten sowie des amtlichen Rauchgaskontrolleurs. Er hat diese Funktionen (weitgehendst) auch in den Gemeinden Birrhard, Fislisbach, Gebenstorf, Künten, Mägenwil, Melligen, Mülligen, Stetten und Wohlenschwil inne. Herr Kurt Schnyder hat sich bestens eingearbeitet und unterstützt den Gemeinderat sachkundig in Fragen des kommunalen Brandschutzes.

Militär

Birmenstorf gehört der Militärsektion Oberrohrdorf an, welche daneben noch folgende Gemeinden umfasst: Bellikon, Fislisbach, Künten, Melligen, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil.

Militärdienstpflicht

2002 2003 2004 2005 2006

Entlassene	08	64	40	24	112
Aufgenommene	16	20	23	24	130

Militärentlassungen

Per 31. Dezember 2006 wurden – sofern sie die Mindestanzahl an Diensttagen bereits geleistet hatten – folgende Jahrgänge entlassen: 1970 bis 1976.

Insgesamt wurden 112 Personen aus der Wehrpflicht entlassen.

Zivilschutz

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst folgende Gemeinden:

Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil.

Per Beginn der neuen Amtsperiode 2006-2009 gehören dem Vorstand der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg folgende Mitglieder an:

Max Mayer	GR	Niederrohrdorf	Präsident	Bisher
Sissi Jäggi	GR	Fislisbach	Vizepräsidentin	Bisher
Rolf Woodtli	GR	Bellikon	Mitglied	Neu
Rebekka Hansmann	GR	Birmenstorf	Mitglied	Neu
Karl Diener	GR	Künten	Mitglied	Neu
Albert Konrad	GR	Mellingen	Mitglied	Neu
Kurt Scherer	GR	Oberrohrdorf	Mitglied	Neu
Martin Dürr	GR	Remetschwil	Mitglied	Neu
Ulrich Müller	GR	Stetten	Mitglied	Bisher
Roland Ruckstuhl	GR	Wohlenschwil	Mitglied	Neu
Thomas Notter	Kdt-Stv	Birmenstorf	Mitglied	Bisher
Ruedi Seeholzer	Kdt-Stv	Künten	Mitglied	Bisher
Béatrice Schenker*	Protokoll	Oberrohrdorf	Protokoll	Bisher
Enrico Carfora*	Kdt	Künten	Kdt	Bisher

* = ohne Stimmrecht

Vorstandssitzungen	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen	4	4	5	3	3
Gemeindeführungsstab/-organ	2	8	1	3	7
Personalbestand	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>
Sollbestand gem. Reform 200X	225	225	330	330	330
Istbestand (ohne Personalreserve)	418	330	438	441	377
Davon Frauen	4	4	5	4	4
Total ausgebildet	340	325	333	345	321

Auswärts eingeteilt	15	7	18	19	29
Eingeteilt im KKE					16
Ausland				2	1
Personalreserve	56	33	245	236	81
Befreit nach Art. 26	27	31	50	50	37
Befreit, übrige Artikel	5	5	4	6	3
Untauglich	27	44	100	128	176
Ausgeschlossen				2	1
Total Personalbestand	474	450	855	860	721

Per 31.12.2006 wurden 61 Personen aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Gemäss Reform XXI wurden per 31.12.2006 die Jahrgänge 1970 bis 1976 aus der Wehrpflicht entlassen. Armee-Entlassene werden gemäss Reform XXI nicht mehr in den Zivilschutz eingeteilt.

Wiederholungskurse in den Gemeinden

Im Jahre 2006 wurden 11 Wiederholungskurse durchgeführt. 466 Personen leisteten dabei 969 Dienstage. Gemäss Auswertungsbericht wurden folgende Dienstleistungen erbracht:

Kategorie	Anzahl Dienst- anlässe	Anzahl Teil- nehmende	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatz- bereitschaft	5	298	532
WK Wiederherstellung nach Scha- densfällen	1	30	75
Pflege und Betreuung			
Leistungen zugunsten kommunaler Infrastrukturen	3	105	306
Diverses und Dorfanlässe	2	33	56
Total	11	466	969

Die umfangreichste Übung wurde in der Zeit vom 19. Juni bis zum 4. Juli durchgeführt. Dabei leisteten 194 Personen 516 Dienstage. Bei diesem Wiederholungskurs waren sämtliche Bereiche im Dienst. Mit dem Bereich Unterstützung leistete die ZSO bedeutende Unterstützung bei den Auf- und Abbauarbeiten des Festareals beim Kantonalen Turnfest in Niederrohrdorf. Die gleiche Abteilung war aber auch bei diversen anderen Einsätzen äusserst aktiv. So wurden zu Gunsten von Forstämtern, Schulen, Naturschutzgebieten, Bauämtern, Verwaltungen usw. sehr nützliche Unterstützungsarbeiten geleistet. Im Rahmen dieser Einsätze wurde auch regelmässig Aus- und Weiterbildung betrieben. Sehr wichtige Reparatur- und Unterhaltsarbeiten in den ZSO-Anlagen wurden vom Bereich Logistik vorgenommen. Infrastrukturen und Material wurden von der Equipe Material geprüft, gewartet und inventarisiert. Die zwei Bereiche Lage und Telematik sorgten für eine optimale Betriebsbereitschaft des Kommandopostens. Der Bereich Versorgung sorgte während einer Woche für tadel-

lose Verpflegung der Mannschaft. Dabei wurden täglich durchschnittlich 120 Personen mit schmackhaften Znüni und Mittagessen versorgt.

Sirenenalarmierung

Am 07.02.2005 fand der gesamtschweizerische Sirenentest statt. Die auf dem Dach des Schulhauses Widegass und bei der Bushaltestelle Heigelweg installierten, stationären Sirenen funktionierten eben so einwandfrei, wie die mobilen Sirenen.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 95 (Vorjahr 109) Hundekontrollmarken à Fr. 100.00 verkauft. Der Kanton ist mit einem Betrag von Fr. 4.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Polizei

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 25. November 2004 beschlossen, die lokale Sicherheit durch den Einkauf von polizeilichen Leistungen bei der Stadt Baden sicher zu stellen. Der entsprechende Vertrag wurde am 31. Januar 2005 unterzeichnet und trat am 01. Januar 2006 in Kraft.

Polizeikommandant Martin Zulauf und zwei seiner Mitarbeiter nutzten den Neujahrssapéro gleich für einen Antrittsbesuch bei der Birmenstorfer Bevölkerung. Der dabei gegenseitig gewonnene gute Eindruck, wurde in der täglichen Polizeiarbeit im vergangenen Jahr bestätigt.

Das Schwergewicht der Arbeit der Stadtpolizei lag im Rahmen der Regionalisierung bei der Übernahme der Polizeiarbeit in den Vertragsgemeinden Obersiggenthal, Birmenstorf und Ennetbaden. Neue Korpsangehörigen mussten rekrutiert und ausgebildet werden. Der erforderliche Personalbestand konnte fürs Erste erreicht werden, ist aber leider auch abhängig von den im Kanton sich bildenden Regionalpolizeien. Hier werden ausgebildete Polizisten regelrecht abgeworben, was sich auf die Polizeiarbeit, speziell auf die Präsenz im Aussendienst, auswirkt. Wohl konnten die gewünschten Patrouillen, Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt sowie die geplanten Verkehrsunterrichtsstunden gehalten werden, die Präsenz im Aussendienst hat jedoch gelitten und muss erhöht werden.

Praktisch unverändert blieben die Tatbestände der Kleinkriminalität. Enorm zugenommen haben die Sachbeschädigungen. Alkoholexzesse und Randalierereien sind an der Tagesordnung.

Statistik Birmenstorf

Ausgerückt	Total	137
davon		
Sachbeschädigungen		9
Fahren in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen		6
Streitereien		3
Laden-/Taschendiebstahl		4
Nachtruhestörung		6

Wenngleich einiges zusammen gekommen ist, wird Birmenstorf von der Polizei als vergleichsweise ‚unproblematische Gemeinde‘ wahrgenommen. Im Gegenzug darf der Gemeinderat feststellen, dass seine Anliegen an die lokale Sicherheit von der Stadtpolizei ernst genommen und bei dieser gut aufgehoben sind.

Ist ein Ereignis passiert und Sie brauchen die Polizei, so wählen Sie eine der drei folgenden Telefonnummern:

Notruf 117

Einsatzleitstelle Kanton Aargau, 24-Stunden-Betrieb für Notfälle (durch die Einsatzstelle wird die nächste Polizeipatrouille aufgeboden).

062 835 85 32

Einsatzzentrale der Kantonspolizei Aargau in Aarau – Für alle polizeilichen Meldungen (das Aufgeboden wird an eine Polizeipatrouille oder an die für Ihren Wohnort zuständig Polizei weitergeleitet).

056 200 82 40

Einsatzzentrale der Stadtpolizei Baden 24-Stunden-Betrieb
Für alle polizeilichen Meldungen, aber auch für Anfragen u.a. für Einwohner/innen von Birmenstorf.

Welche Nummer Sie auch wählen, ein schneller, professioneller Einsatz ist gewährleistet.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Stadtpolizei Baden führte auf Gemeindegebiet Birmenstorf im 2006 insgesamt 13 Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei wurden 9'212 Fahrzeuge kontrolliert. 982 Fahrzeuglenkerinnen und Lenker wurden eine Ordnungsbussen ausgestellt. Deren 25 sind beim Bezirksamt angezeigt worden, nachdem sie die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h um mehr als 15 km/h überschritten haben.

Der Anteil der Gebüssten/Angezeigten liegt mit knapp 11 % deutlich unter dem Ergebnis von 2005 mit rund 19 %.

Voltenkontrolleure gesucht

Seit rund 2 Jahren wird der Flugplatz Birrfeld bei den Voltenkontrollen durch Helfer in den umliegenden Gemeinden unterstützt. In Birmenstorf nimmt Herr Andreas Dieckow, wohnhaft am Chrüzweg, diese Aufgabe wahr.

Herr Dieckow und seine Familie sind auf Ende 2006 aus beruflichen Gründen aus Birmenstorf weggezogen. Wir suchen eine oder mehrere Personen, welche diese Funktion übernehmen. Interessiert? – Gerne erwarten wir Ihre Meldung! (gemeinderat@birmenstorf.ch)

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Sekretariat haben sich im Schuljahr 06/07 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Abstimmungen Neubau Oberstufenschulhaus
- Klärung Oberstufenstandort mit BKS
- Informationsveranstaltung „Bildungskleeblatt“ durch Regierungsrat Rainer Huber 24.3.07
- Schulkonferenzen mit Vertretungen von Elternrat, Gemeinderat, Schulleitung und Schulpflege
- Planung durchgehende Mehrklassigkeit an der Mittelstufe
- Elterninformation Check 5
- Durchführung von Wahlfachkursen als Teil des Begabungsförderungskonzepts
- Weiterbildung zum Thema „Lernverständnis“
- Weiterbildungstage zum Thema „Sprache“ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lesen Aarau
- Arbeitsgruppensitzungen zum Thema „Werkstatt mit verschiedenen Anforderungen“
- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- Information „Aargauische Pensionskasse“ für Lehrpersonen durch Niklaus Stöckli, Präsident des Aargauischen LehrerInnenverbands (alv)
- Arbeitszeiterfassung für Lehrpersonen
- Zusammenarbeit in Qualitätsgruppen gemäss unserem Q-Konzept
- Aufnahme und Unterstützung von Studierenden der Lehrpersonenausbildung und der HfH (Hochschule für Heilpädagogik)
- Sporttag August 06
- Einführung Blockzeiten im Kindergarten
- Räbeliechtliumzug
- Weihnachtssingen Kindergarten in der reformierten Kirche
- Frühlingseinläuten Kindergarten
- Teilnahme an den Adventsfenstern
- Autorinnenlesung mit Frau De Weck im März 07 (Unterstufe und Kindergarten)
- Briefverkehr mit Schulkindern der Gemeinde Humboldt Argentinien (Mittelstufe)
- 3-Flüsse-Wanderung 3./4. Klasse
- Infoabend Zahlenbuch 3./4. Klasse
- Samichlausaktion Mittelstufe mit Hilfe von RealschülerInnen
- Weihnachtsmarsch Mittelstufe
- Velo-Ausbildungsmorgen Mittelstufe (28.3. und 4.4.07)
- Lesenacht Mittelstufe (30.4.07)
- Lager der Realschule in Bremgarten AG (auf dem Fluss)
- Beteiligung an der Integrationswoche des zeka (Zentrum für Körperbehinderte) November 06
- Verschiedene Verkaufsaktionen der 4. Real zur Finanzierung der Abschlussreise

- Landdienst 3./4. Real im Mai 07
- Schulbesuch der Gruppe aus der Partnergemeinde Humboldt/Argentinien
- Unterrichtsbesuche von anderen Schulen
- Schulbesuch und Interviews der Projektgruppe „Familienergänzende Kinderbetreuung“
- Angebot einer Besuchswoche
- Pausenapfel-Aktion
- Behördenausflug
- Verhandlungen mit dem BKS über Pensen der Lehrpersonen
- Budget und Rechnungskontrolle
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden

Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand März 07)

Kiga I	Diana Zumsteg	14
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	16
Kiga III	Sonja Bona	14
1./2. Klasse	Renata Knoth / Marianne Stalder	22
1./2. Klasse	Ursula Huber	23
3./4. Klasse	Gian-Lukas Staub / Edwin Achermann	19
3./4. Klasse	Olivier Félix	22
3./4. Klasse	Heinrich Peterhans / Maja Hauri	18
5. Klasse	Isabel Schweizer / Annabarbara Bärtsch / Sabrina Zumstein	28
1. – 4. Real	Roger Stiel / Marco Riva	14
1. – 4. Real	Stefan Künzi / Renate Müller	15

Fachlehrpersonen

Integrierte Heilpädagogik	Gabi Bühler, Markus Hottiger
Logopädie	Isabel Riedl
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder
Deutsch im Kindergarten	Käthi Peterhans
Begabtenförderung	Lukas Müller
Musikgrundschule	Doris Hediger
Textiles Werken	Margrit Zehnder, Annemarie Felber
Werken	Werner Bissegger
Hauswirtschaft	Annemarie Neuenschwander
Französisch	Elisabeth Kunz
Englisch	Annemarie Neuenschwander
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Irniger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid
Trompete	Roman Fankhauser

Religion reformiert
Religion katholisch

Ursula Caruso
Daniela Jäckle, Paul Oeke

Schulvertrag für Oberstufe mit Stadt Baden ist unterzeichnet

Birmenstorf ist im Rahmen von REGOS (Regionalisierung Oberstufe) dem Oberstufenzentrum Baden zugeteilt. In Übereinkunft mit Baden und dem Departement Bildung Kultur und Sport wurde Birmenstorf im Regosplan jedoch als 2. Schulstandort innerhalb des Schulkreises festgelegt, unter der Bedingung, dass die Oberstufe ab Schuljahr 2009/2010 mit 4 Abteilungen geführt und der hierfür erforderliche zusätzliche Schulraum auf jenen Zeitpunkt hin bereit gestellt ist.

Die Einwohnergemeindeversammlung hat der ‚Beibehaltung‘ der Oberstufe in Birmenstorf mit Zurückholen der Sekundarschule im November 2004 zugestimmt. Der Studienwettbewerb für den erforderlichen Neubau ist abgeschlossen. Die Wintergemeindeversammlung 2006 wird über den Projektierungskredit beschliessen und damit auch entscheiden, ob der verlangte zusätzliche Schulraum rechtzeitig erstellt werden kann.

Der Gemeinde Birmenstorf wurde in Abweichung zu den Regos-Vorgaben zugestanden, die Oberstufe bis dahin, d.h. bis Ende Schuljahr 2008/09 mit zwei Abteilungen weiter zu führen. Diese Zusage ist an die Auflage gebunden, die schulische Zusammenarbeit in dieser Situation zwischen den Gemeinden Baden und Birmenstorf in einem Vertrag zu regeln. Der Vertrag wurde Ende Oktober durch den Stadtrat Baden und den Gemeinderat Birmenstorf unterzeichnet.

Neubau Räumlichkeiten für Schule und Mittagstisch

Die Gemeindeversammlung stimmte am 18. November 2004 dem Konzept ‚Öffentlicher Raumbedarf‘ mit

- Neubau Gemeindehaus hinter der Liegenschaft Badenerstrasse 27;
- Neubau von Räumlichkeiten für Schule und Blockzeiten/Mittagstisch anstelle des heutigen Gemeindehauses
- Umbau/Sanierung der Liegenschaft Badenerstrasse 27 für öffentliche/kulturelle Nutzungen

zu und bewilligte je einen

- Studienauftrag für Neubau Gemeindehaus und Umbau Liegenschaft Badenerstrasse 27;
- Studienauftrag für Neubau Räumlichkeiten für Schule und Blockzeiten/Mittagstisch;

Für den ausgeschriebenen Studienauftrag ‚Schulhaus‘ haben 84 Büros die Unterlagen angefordert, deren 33 haben ihre Bewerbungen eingereicht.

Als Ergebnis der Jurierung dieser Bewerbungen erteilte der Gemeinderat an 6 Büros einen Studienauftrag.

Die von diesen Büros eingereichten Arbeiten wurden am 19./20. Januar 2006 durch eine Jury geprüft:

Als Ergebnis dieser Bewertung wurde der Einwohnergemeindeversammlung 29. November 2006 die Studie des Büros 4dstudio, Bruno Lampe, Monika Schlatter, Zürich, zur Weiterbearbeitung empfohlen und hierfür ein Projektierungskredit von Fr. 320'00.000 beantragt.

Gegen den positiven Gemeindeversammlungsbeschluss hat die SVP das Referendum ergriffen. Kommt dieses zu Stande, wird über den Projektierungskredit an der Urne entschieden.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Traditionsgemäss lud der Gemeinderat die Bevölkerung auf Montag, 01. Januar 2006, in der alten Trotte ein, um auf das neue Jahr anzustossen. Der Anlass wurde von Musikverein Birmenstorf musikalisch umrahmt. Die ungebrochen grosse Anzahl der Besucherinnen und Besucher macht deutlich, dass der Neujahrsapéro seinen festen Platz im öffentlichen Terminkalender gefunden hat. Besonders erfreulich ist, dass auch immer wieder neu zugezogene Personen und Familien den Weg in die Trotte finden.

Bundesfeier

Einmal mehr hat die Schützengesellschaft eine Bundesfeier in gemütlicher Stimmung perfekt organisiert und wurde hierfür durch schönstes Wetter und einen grossen Besucheraufmarsch belohnt. Der Umstand, dass der Gemeinderat aufgrund der grossen Trockenheit ein Verbot für 1. August-Feuer ausgesprochen und konsequenterweise auch auf das Abbrennen des ‚gemeindeeigenen‘ Holzstosses verzichtet hat, tat der Stimmung keinen Abbruch.

Gemeindeammann Edith Saner hat sich zum ‚Geburtstag‘ unseres Landes folgende Gedanken gemacht:

„Heimat ist kein Ort,
Heimat ist ein Gefühl“.

Diesen Gedanken von Herbert Grönemeyer habe ich an einer Fotoausstellung im Engadin gelesen. Das Foto im Hintergrund war eine im Wind flatternde Schweizerfahne.

„Heimat ist kein Ort,
Heimat ist ein Gefühl.“

Und während ich diesen Satz immer wieder anschau und auf mich wirken lasse, lese ich in der Tageszeitung die letzten Zusammenfassungen über die noch vor kurzem erlebte Fussball-WM, lese weiter, dass ein weiterer Tsunami in Indonesien hunderte von Toten forderte und dass in Libanon Krieg herrscht und unzählige Menschen auf der Flucht sind.

Welche Bedeutung hat Heimat für Menschen, die in Not sind, in Krisengebieten leben oder sogar flüchten müssen? Heimat, die laut Grönemeyer nicht an einen Ort, sondern an ein Gefühl gebunden ist. Fühlen wir uns daheim, wenn wir in Frieden leben, wenn wir uns sicher fühlen, nicht bedroht werden und uns entfalten können, - oder fühlen wir uns daheim, wenn wir Dinge erleben und erfahren, die uns an vergangene Zeiten erinnern? Unabhängig davon, ob es ein gutes oder schwieriges Erlebnis war.

Was braucht es tatsächlich, um das Gefühl von Heimat zu haben und dies beschreiben zu können?

Im letzten Monat las ich, dass im Kanton Aargau, und übrigens auch in Birmenstorf, nachbarschaftliche Streitigkeiten so zugenommen haben, dass vermehrt die Polizei gerufen wurde. Im Moment stimmte es mich nachdenklich und plötzlich wurde mir aber auch klar, dass es bei Gotthelf immer wieder verschiedenste Beschreibungen von Streitigkeiten bis zu Prügeleien zwischen Jugendlichen aber auch Erwachsenen gibt. Dies wird von ihm als bäuerliche Realität wie das Heuen und Melken dargestellt. Und wenn man Bücher und Texte aus dieser Zeit liest, hat man den Eindruck, dass dies zur Heimat gehörte.

Vielleicht kultivieren wir heute eine etwas blauäugige Moral, die alles sofort in Gut und Böse trennt. Oder vielleicht haben heute sogar viele Menschen die Auffassung, dass Heimat ein Ort ist, den man kaufen, mieten und mit Gesetzen regeln kann, und deshalb entsprechende Ansprüche stellen.

Wenn Heimat ein Gefühl ist, wovon ich selber auch überzeugt bin, dann ist klar, dass dieses Gefühl auch Veränderungen unterworfen ist und sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Eine Frau, die aus Libanon geflüchtet ist und bis vor 10 Jahren in der Schweiz beheimatet war, sagte bei einem Interview, dass sie möglichst schnell wieder nach Libanon zurückkehren möchte. Dies sei ihre Heimat. Vorübergehend erlebt sie vielleicht hier in der Schweiz ein Stück Heimat. Gefühle der Sicherheit, der Anteilnahme und Zuwendung.

Heimat, ein Gefühl, das Veränderungen und gesellschaftlichen Wandlungen unterworfen ist, fordert von uns die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und sich in Toleranz zu üben. Heimat beginnt aus meiner Sicht im Kleinen, im eigenen Haus, im Wohnquartier, im Dorf.

So wie die Schweizerfahne, die ich auf dem Foto sah, verschiedensten Wind- und Wetterbedingungen ausgesetzt ist, so ist auch unser Heimatgefühl verschiedensten Bedingungen unterworfen, für dessen Gestaltung wir selber Verantwortung übernehmen können.

Als Symbol zum 1. August haben wir in diesem Jahr ein Ahornblatt. Der Ahorn wird auch Engelsköpfchenbaum genannt, weil seine grossen Flügelsamen wie Engel von der hohen Krone herunterfliegen und sich je nach Wind im Kreise drehen. Der Ahorn liebt als Heimat die Berge, obwohl er für den harten Lebenskampf im rauen Klima nicht besonders geeignet ist und unter Schnee und Kälte leidet. Er ist eigenständig innerhalb verschiedener anderer Baumarten. Er lebt sein Leben, ohne die anderen zu verdrängen oder ändern zu wollen. Und wenn er seine Flügelsamen dem Wind übergibt weiss er nicht, wo sich diese ihre Heimat suchen.

Zu diesem Nationalfeiertag wünsche ich Ihnen und uns, dass wir uns ab und zu Zeit nehmen, über das Gefühl Heimat nachzudenken. Vielleicht besonders dann, wenn wir eine im Wind flatternde Schweizerfahne sehen, oder einen Ahornbaum entdecken, oder wenn wir in der Tageszeitung von Menschen lesen, die auf der Flucht sind oder auch, wenn wir den seit Wochen wiederkehrenden Duft nach grillierten Bratwürsten und Steaks aus Nachbars Garten kaum mehr ertragen.....es gibt viele Möglichkeiten, dem Gefühl Heimat näher zu kommen.

Ich wünsche Ihnen eine erfüllte Spätsommerzeit.

Fasnacht auch optisch ins Dorf geholt

Erstmals hat die Guggenmusik ‚d’Wildsäu‘ mit einer entsprechenden Dekoration entlang der Badener- /und Bruggerstrasse, Kirchstrasse, Eggstrasse, Widegass und Strählgass die ‚nährischen Tage‘ auch optisch sichtbar zu machen. An den Kandelabern wurden Fahnen angebracht und entlang der Strassen an verschiedenen Orten das Guggelogo in Holz aufgestellt.

Jugendfest

Vom 30. Juni bis 1. Juli 2006 fand das Jugendfest statt. Eine Kommission unter der Leitung von Edith Saner, Gemeindeammann, hat zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern und grossem Engagement der Schule ein tolles Fest unter dem Motto **„Das klingende Dorf“ auf die Beine gestellt.**

Die kleinen Wesen von Sonorion werden in der Zwischenzeit in ihrem Ufo wieder zu Hause gelandet sein und genau so viele tolle Erinnerungen mit sich tragen, wie wir auf der Erde zurück Gebliebenen. Wer denkt nicht gerne an die kleinen Wesen mit den grossen Ohren, an die verschiedenen Klang- und Musikaufführungen, die wunderbaren Lieder, Texte und die unterschiedlichen Tänze zurück? Das Klangspektakel war eine grossartige Aufführung, das vielen in Erinnerung bleiben wird. Eine sehr gute Abwechslung und Ergänzung zum Spektakel waren die vielen Workshops, die Spielangebote und die Konzerte auf der Bühne in der Freiluft. Dass all diese Attraktionen Hunger und Durst gaben, bekamen die Beizen, das Café und die Bars zu spüren.

An dieser Stelle noch einmal an alle ein herzliches Dankeschön, die sich für dieses Fest engagiert haben und im Einsatz waren. Und natürlich auch einen besonderen Dank an alle, die das Fest besucht haben und sich von den Sonorianern ein bisschen verzaubern liessen.

Wintersportlager; Rück- und Ausblick

Einmal mehr war das Wintersportlager in Wengen für alle Teilnehmenden ein tolles Erlebnis. Der Gemeinderat dankt der Lagerleitung Sarah Folghera, Sven Biland und Andreas Bannwart und deren zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund für das grosse Engagement zugunsten der jungen Ski- und Snowboardfahrerinnen und -fahrer.

In Anlehnung an das Motto ‚aller guten Dinge sind drei‘, steht die Lagerleitung in dieser Zusammensetzung für das Wintersportlager 2007 nicht mehr zur Verfügung. Spontan sind Theres und Hans Gerber, Rietereweg 3, in die Bresche gesprungen und werden dafür sorgen, dass auch die Auflage 2007 des Wintersportlagers in Wengen (03. bis 10.02.2007) zu einem Erfolg wird.

Besuch aus Humboldt

Ende des vorletzten Jahrhunderts haben auch verschiedene Bürger aus unserer Gemeinde das Wagnis, die Entbehrung und die Ungewissheit der Auswanderung auf sich genommen und in Argentinien eine neue Existenz gefunden bzw. sich dort eine solche aufgebaut. Deren Nachkommen haben die Wurzeln zu ihrer 'alten Heimat' nie ganz verloren und besuchen letztere mehr oder weniger regelmässig.

Aus diesen Besuchen heraus, und vermittelt durch Urs Rey, entwickelte sich der Vorschlag für eine Gemeindepartnerschaft zwischen Birmenstorf und der Stadt Humboldt in der Provinz Santa Fe, Argentinien.

Im Dezember 2001 unterzeichneten Martin Zehnder, damals im Amt als Gemeindeammann, und sein argentinischer Amtskollege German A. Kahlow in Humboldt in einer feierlichen Zeremonie eine Erklärung in welcher die beiden Gemeinden ausdrücken, die Zusammenarbeit im kulturellen Sektor fördern und eine gegenseitige Freundschaft vertieft aufbauen zu wollen.

Vom 11. bis 18. September 2006 weilten nun rund 15 Personen aus der Partnerstadt Humboldt, Argentinien, unter der Leitung von Gemeindepräsident German A. Kahlow für einen freundschaftlichen Gegenbesuch in Birmenstorf. Auf privater Initiative wurde ihnen während rund einer Woche in einem abwechslungsreichen Programm die Heimat ihrer Vorfahren näher gebracht.

Das ‚offizielle‘ Birmenstorf präsentierte sich den Besucherinnen und Besuchern am 15. September 2006 mit einem ‚Gemeindetag‘ und feierte damit gleichsam den 5. Jahrestag der Partnerschaft. Höhepunkt bildete dabei der offizielle Empfang der Gäste aus Humboldt durch den Gemeinderat und die Bevölkerung.

Der Anlass ist, speziell auch Dank der grossen Teilnahme aus der Bevölkerung, vollaufgelungen. Die Besucher aus Humboldt haben die Gastfreundschaft sehr geschätzt und auch sichtlich genossen.

Der Gemeinderat dankt allen, die in irgend einer Weise zum Wohlbefinden der Gäste aus der Partnerstadt Humboldt beigetragen haben.

Arbeitstag von „Sammlung und Archiv Birmenstorf“

Die Arbeit der vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ geht bereits ins dritte Jahr. Die vierköpfige Gruppe mit Max Rudolf, Emil Suter, Rolf Schneider und Patrick Zehnder kümmert sich um die Sicherung der vielen Gegenstände, die in den letzten Jahren im Hinblick auf ein Dorfmuseum gesammelt wurden und im Keller des neuen Schulhauses und im Estrich der alten Trotte eingelagert sind.

Am Samstag, 20. Mai 2006 fand ein ganztägiger Arbeitstag statt, bei dem weitere Gegenstände in der alten Trotte gereinigt, konserviert, katalogisiert und eingelagert wurden.

Im vergangenen Jahr konnten die Vereinsarchive des ehemaligen Eidgenössischen Turnvereins und des Katholischen Turnvereins im Sinne einer Dauerleihgabe in die Sammlung aufgenommen werden. Ziel der Einlagerung ist die Sicherung der Akten, Bilder und Gegenstände, welche die lange Vereinsgeschichte dokumentieren. Bei den Vereinen sei für das Vertrauen gedankt, das sie der Arbeitsgruppe entgegenbringen.

4 Gesundheit

Heimaufenthalte

Per Ende 2006 hatten insgesamt 14 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	6 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	5 Personen
Alters- und Pflegeheim, Windisch	0 Personen
Altersheim im Grüt, Mellingen	0 Personen
Regionales Pflegezentrum Baden	0 Personen

Pilzkontrolle

Birmenstorf ist der Pilzkontrollstelle Baden angeschlossen, welche von der Stadtpolizei betrieben wird.

		2005	2006
Kontrollierte Pilze	kg	926	1'749
Pilze für den privaten Verzehr	kg	850	1'594
Konfiszierte Pilze (ungeniessbare, giftige)	kg	76	155
Vergiftungsfälle		0	1

Herkunft Pilzsammler nach Gemeinden

	Anzahl Kontrollen	
	2005	2006
Baden	142	288
Wettingen	133	224
Neuenhof	65	141
Spreitenbach	80	58
Ennetbaden	18	23
Obersiggenthal	17	53
Birmenstorf	33	20
Fislisbach	52	72
Ehrendingen	14	41
Oberrohrdorf	11	19
Niederrohrdorf	10	9
Remetschwil	5	4
Feienwil	3	4

5 Soziale Wohlfahrt

Vormundchaftswesen

In unserer Gemeinde sind für insgesamt 22 Personen vormundschaftliche Massnahmen bestellt. Bis auf 8 sind die Mandate Fachleuten der Amtsvormundschaft im Bezirk Baden übertragen.

Arbeitslosenzahlen

In Birmenstorf waren per 31.12.2006 30 (Vorjahr 46) Personen als arbeitslos gemeldet. Von der Arbeitslosigkeit betroffene Personen haben sich bei der Gemeinde für die Personalienbestätigung zuhanden des RAV zu melden. Die Beratung und Betreuung erfolgt hernach ausschliesslich durch die Fachleute des RAV, mit dem Vorteil, dass Stellenlose nur noch eine Ansprechperson haben.

Sozialhilfe

Im Jahre 2006 galt es 10 (Vorjahr 11) Unterstützungsfälle und 1 (1) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem das Inkasso von bevorschussten Kinderalimen-ten mit gutem Erfolg der Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg übertragen wird. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2006 keine gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden Fr. 169'522 (Vorjahr Fr. 194'165) ausgegeben. Bei Einnahmen von Fr. 107'497 (Fr. 119'665) resultiert ein Mehraufwand von Fr. 62'025 (Fr. 74'500).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2006 bei den Ausgaben mit Fr. 14'933 (Vorjahr Fr. 13'796) zu Buche. In der gleichen Periode konnten Fr. 871 (Fr. 15'508) vereinnahmt werden.

Seniorenfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Die Ausfahrt vom 03. Mai 2006 führte die rund 100 Seniorinnen und Senioren mit Gemeinderatsbegleitung bei angenehmem Reisewetter nach Saignlégier. Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit auch den Mitarbeiterinnen des Spitex-Vereins Birmenstorf-Fislisbach welche jeweils als Betreuung mitreisen, sowie speziell auch der Ortsbürgergemeinde, welche die Reise den Seniorinnen und Senioren offeriert.

Rentenstatistik

Die kantonale Sozialversicherungsanstalt richtete folgende Renten an Einwohner/innen von Birmenstorf aus:

Rentenart	Anzahl	Vorjahr	Renten p/Monat in Fr.	Vorjahr
AHV/IV	178	173	291'182	272'133
Hilflosenentschädigung	6	5	2'211	2'259
Ergänzungsleistungen	20	24	31'834	27'496

Unterbringungssituation im Asylbereich

In der Gemeinde Birmenstorf waren per 31.12.2006 7 (Vorjahr 14) Asylbewerber gemeldet.

Die Asylbewerber, soweit sie auf kommunale Unterkünfte angewiesen waren, wurden bis anhin am Trotteweg 7 (Einfamilienhaus) und am Chileweg 8 untergebracht. Der Mietvertrag für die Liegenschaft am Trotteweg wurde per 31. März 2006 gekündigt und die dort wohnende Familie durch den kantonalen Sozialdienst ausserhalb von Birmenstorf untergebracht.

Die Betreuung der Asylbewerber erfolgt aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung zulasten der Gemeinde durch den Kant. Sozialdienst.

Mahlzeitendienst in Birmenstorf

Das Regionale Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, bietet für interessierte Personen einen Mahlzeitendienst an. Dabei wird ein komplettes Menu bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Salat nach Hause geliefert. Das Angebot umfasst auch ein fleischloses oder ein Diätmenu. Es wird heiss in einer handlichen Warmhaltebox abgegeben.

6 Verkehr

Massnahmenplan Verkehrssicherheit

Gestützt auf den im Jahre 2005 verabschiedeten Massnahmenplan Verkehrssicherheit wurden im vergangenen Jahr die Rechtsvortritte im Innerort konsequent markiert und damit den Verkehrsteilnehmenden deutlicher ins Bewusstsein gerufen.

Mit Start im Jahr 2007 beabsichtigt der Gemeinderat die Zonensignalisation 30 km/h als zweite, im Massnahmenplan empfohlene Gebietsmassnahme an die Hand zu nehmen. Der Sommergemeindeversammlung 07 wird hierfür der ‚Startschuss‘ in Form eines Kredites für das erforderliche Gutachten zum Beschluss unterbreitet.

Lärmschutz entlang Kantonsstrasse verlangt weiter Geduld

Gemäss Umweltschutzgesetzgebung sind die Strasseneigentümer verpflichtet, ihre Anlagen lärmschutztechnisch zu sanieren. Der Gemeinderat hat im Jahre 1999 der Ausarbeitung des Sanierungsprogrammes für unsere Gemeinde, unter der Leitung des Baudepartementes zugestimmt.

Mit einiger Verzögerung lag dieses im Juni 2002 vor und sah für unser Dorf insbesondere Schallschutzfenster bei denjenigen Liegenschaften vor, bei welchen der Lärm-Immissionsgrenzwert überschritten ist.

Die erstmals für das Jahr 2003 in Aussicht gestellte Umsetzung, wurde in der Folge verschiedene Male hinausgeschoben, regelmässige Leser/innen des ‚Bulletins‘ wissen es schon, auch der für Spätsommer 2006 zugesagte Termin konnte nicht eingehalten werden.

Gemäss der vom Bund vorgenommene Grundlagenänderung, wird der mit der Kernfahrbahn eingebaute ‚Flüsterbelag‘ wohl noch mitfinanziert, darf aber bei der Lärmbeurteilung nicht mehr lärm mindernd eingesetzt werden, da sich die Langzeitwirkung dieser Massnahme relativiert hat. Dies verlangte eine Überarbeitung sämtlicher pender Teilsanierungsprogramme.

Gemäss ‚letzten Prognosen‘ der kantonalen Fachstelle erfolgt die öffentliche Auflage des Sanierungsprojektes im Frühjahr 2007 und die Umsetzung im Sommer 2007. Das Positive: Aufgrund der verschärften Grundlagen kommen voraussichtlich 31 zusätzliche Eigentümer (bisher 9) von Liegenschaften unmittelbar an der Badener- und Bruggerstrasse in den Genuss von Beiträgen an Schallschutzfenster. Insofern hat sich das (zu) lange Warten zumindest für diese gelohnt.

Busangebot verbessert

In Verhandlungen mit dem ‚Kanton‘ und den RVBW konnte auf den neuen Fahrplanwechsel hin eine Angebotsverbesserung erzielt werden. Die zusätzlichen Buskurse

kommen insbesondere den Schülerinnen und Schülern zu Gute. Der Gemeinderat will sich auch weiterhin für ein ausgewogenes Busangebot einsetzen.

Erweiterung Kernfahrbahn und ‚Einfahrtsbremsen‘ an den Dorfeingängen

Im kommunalen Massnahmenplan Verkehrssicherheit ist als Massnahmen u.a. vorgeschlagen, die westliche und die östliche Dorfeinfahrt je mit einer Einfahrtsbremse zu sichern.

Wir informierten schon früher über unseren Vorschlag an den ‚Kanton‘ auf den Bau eines Radweges entlang der Bruggerstrasse zwischen Einmündung Bollstrasse und Bushaltestelle Mövenpick zu verzichten und stattdessen auch auf dieser Strecke eine Kernfahrbahn einzurichten. D.h. die bestehende Kernfahrbahn im bebauten Innerort auf diese Strecke zu erweitern und quasi als flankierende Massnahme für die Kernfahrbahn, bei der Einmündung des Mooshaldeweges in die Bruggerstrasse (Bushaltestelle Mövenpick) einen Kreisels zu bauen. Dieser Vorschlag wurde positiv aufgenommen, ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet und den vom Landerwerb betroffenen Grundeigentümern im Entwurf vorgestellt. Dabei haben sich noch Erschließungsfragen und -Anliegen ergeben, welche unter den Parteien auch finanziell noch zu bereinigen sind.

Das Vorhaben wird an einer der nächsten Gemeindeversammlungen vorgestellt. Deren Zustimmung vorausgesetzt, wird eine Ausführung im Jahre 2009 ins Auge gefasst.

Das Anliegen, auch den Bau eines Kreisels an der östlichen Dorfeinfahrt mit einer Verlegung der Linienführung der K418 über das Trassee des heutigen Pilgerweges mit Aufhebung des heutigen Knotens Fislisbacherstrasse/Badenerstrasse zu prüfen, konnte inzwischen mit den kantonalen Instanzen ebenfalls besprochen werden.

Die Gründe für eine solche Lösung sind für den Gemeinderat offensichtlich:

- Die heute bezüglich Verkehrsfluss und Unfallträchtigkeit unbefriedigende Einmündung der K418 in die K419 würde über einen Kreisels optimal gelöst;
- der Kreisels dient an der vorgeschlagenen Stelle als optimal platzierte Einfahrtsbremse;
- die Bushaltestelle Chrüz könnte besser in das Angebot des öffentlichen Verkehrs eingebunden werden, indem der Kreisels z.B. vom Postauto nach Haltestelle Heitersberg als ‚Wendeschlaufe‘ genutzt werden könnte;
- die Einfahrtsbedingungen der Haldenstrasse in die Kantonsstrasse würde ebenfalls optimal gelöst;
- die Fislisbacherstrasse könnte auf dem Teilstück zwischen ‚Abzweigung‘ Pilgerweg und der Einmündung in die K418 zur Gemeindestrasse zurückgestuft / zurückgebaut werden, was in ortsplanerischer Hinsicht neue Erschließungsmöglichkeiten für die Bauzone eröffnete.

Seitens des ‚Kantons‘ wurde dargelegt, dass für ihn mittelfristig kein dringlicher Handlungsbedarf besteht. Auf das Anliegen kann frühestens in rund 5 bis 8 Jahren anstehenden Belagssanierung auf der Badenerstrasse zurückgekommen werden. Bei dieser Ausgangslage liegt es an der Gemeinde, die Initiative zu ergreifen und in

Studien die Vorschläge zu verfeinern. Der Gemeinderat bleibt dran und wird wieder informieren.

Radwegunterführung bei Wildtierübergang beleuchtet

In Absprache mit dem ‚Kanton‘ als Bauherrschaft, wurde die Radwegunterführung beim Wildtierübergang im Schaubiger im Herbst 06 beleuchtet und damit einem Sicherheitsbedürfnis der Radwegbenützenden Rechnung geschenkt.

Strassenunterhalt

Grundsätzliches

1999 wurde ein Fahrbahnzustandsbericht von der Firma Roadconsult über die asphaltierten Strassen im Gemeindegebiet erstellt und dieser im Jahre 2006 aktualisiert.

Gemäss aktualisiertem Bericht verfügt Birmenstorf über ein asphaltiertes Strassen-netz von 30.9 km. Die Wiederherstellungskosten belaufen sich auf ca. 28 Millionen Franken. Die Kantonsstrassen (Badener-, Brugger-, Mülliger- und Fislisbacherstrasse) sind darin nicht enthalten.

Rund 6,3 % der Strassenflächen befinden sich im kritischen und 8,6 % im schlechten Bereich. Für die Instandhaltung/Erneuerung dieser Flächen wird für die nächsten 10 Jahre ein Finanzbedarf von rund Fr. 2.89 Millionen oder Fr. 289'000.— veranschlagt.

Auf Grund des erneuerten Fahrbahnzustandsberichtes und einer Zustandsbewertung der Wasser-, Abwasser- und Elektro-Werkleitungen wurde ein Konzept für die technische und finanzielle Langfristplanung des Strassen- und Werkleitungsbaus und dessen Unterhaltes erstellt.

Daneben gilt es aber auch, Strassen, die darin nicht prioritär behandelt sind so zu unterhalten, dass sie nicht in den kritischen und damit kostenintensiven Zustand zurückfallen. D.h. bei diesen Strassen sind auftretende Belagsrisse periodisch zu ver-giessen und Belagsschäden zweckmässig zu reparieren.

Erweiterungen / Erneuerungen am Strassennetz

Im September 2005 wurde mit dem Projekt Erneuerung Oberhard- und Oberzelglistasse gestartet. Die Oberhardstrasse ab Abzweigung Chileweg bis zur Haldenstrasse und die Oberzelglistasse ab Oberhardstrasse bis zum Heigelweg wurden bis Ende 2006 fertig gestellt.

Auch im Jahr 2006 wurden auf 3,85 km, verteilt auf verschiedenste Strassenzüge, Riss-Sanierungen durchgeführt.

Die Oberhardstrasse wurde ab der Abzweigung Haldenstrasse bis zu den Liegenschaften Oberhard 1 und 2 an den steilen Stellen mit einer Tragschicht und in den flacheren Abschnitten mit einem Oberflächenbelag (Splitt) verstärkt. Die Kosten für die rund 385 m lange Strecke belaufen sich auf Fr. 34'849.--.

Der Oetlisbergweg wurde auf einer Länge von 314 Metern mit einem Oberflächenbelag zu Kosten von Fr. 19'030.-- verstärkt.

2006 wurden Belagsreparaturen für ca. Fr. 36'000.-- durchgeführt. Der grosse Teil von ca. Fr. 28'600.-- musste für die Mellingerstrasse aufgewendet werden.

Auch die Strassenbeleuchtung wird systematisch unterhalten und – wo erforderlich - erneuert.

An 12 Minilux Leuchten wurden die 125W-Einsätze gegen 70W-Einsätze (Natrium-Dampflampen) getauscht. Im ganzen Dorf sind somit nur noch 5 Kandelaber mit den veralteten Quecksilberdampflampen im Einsatz.

7 Umwelt, Raumordnung

Bestattungswesen

Im Jahre 2006 fanden 2 Erdbestattungen, 7 Beisetzungen in Urnengräbern und 7 Beisetzung im Gemeinschaftsgrab (Urne) statt.

Baustatistik 2006

Im Jahre 2006 gingen beim Gemeinderat insgesamt 64 (Vorjahr 47) Baugesuche ein:

Einfamilienhäuser	10	(8)
Mehrfamilienhäuser	3	(2)
Gewerbliche Bauten	7	(1)
An- und Umbauten	16	(12)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	10	(7)
andere	18	(14)

Im 2006 Jahr wurden 24 Wohneinheiten, davon 14 Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

Leerwohnungsbestand

Mit Stichtag 01. Juni 2006 waren in Birmenstorf 11 (Vorjahr 9) Wohnungen leerstehend, wovon 3 Einfamilienhäuser.

Abfallentsorgung

Sammelergebnisse 2006 (2005)

Hauskehricht, Sperrgut	464,72 t	(433,00 t)
Grünabfuhr	171,46 t	(153,30 t)
Papier, Karton	195,91 t	(123,11 t)
Glas	86,28 t	(92,71 t)
Metalle	16,00 t	(10,80 t)

Sammelstelle für Nespresso-Kapseln

Die permanente Sammelstelle für Altglas, Blechbüchsen und Aluminium nebst Altöl wurde um einen Sammelbehälter für Nespresso-Kapseln ergänzt.

Beitrag an Umbau geschützter Liegenschaft

Der ‚Kanton‘ leistet an den Umbau oder die Erneuerung von Bauten, welche aufgrund ihrer Bedeutung für das Ortsbild unter Substanzschutz stehen, Beiträge aus dem Lotteriefonds. Beitragsberechtigt sind die Mehrkosten, welche aus den Schutzmassnahmen anfallen. Die Auszahlung ist an die Voraussetzung geknüpft, dass sich die Gemeinde in derselben Höhe wie der Kanton, an den Mehrkosten beteiligt. Die Rechtsgrundlage für solche kommunalen Zahlungen wurde mit der neuen BNO, in Kraft seit 01. Januar 2005, geschaffen. Unter diesem Titel richtet die Gemeinde heuer erstmals an ein abgeschlossenes Umbauvorhaben einen Beitrag von Fr. 10'700.00 aus, was im konkreten Fall 14 % der aufgewendeten Mehrkosten entspricht.

Haben sie Fragen in diesem Zusammenhang? - Die Gemeindeganzlei hilft ihnen weiter!

Begehren auf Teiländerung Kulturlandplan abgelehnt

Der Gemeinderat hat ein Begehren auf Ausscheidung einer ‚Spezialzone Pferde- und Hundesportzone‘ im Gebiet ‚Talmatte‘ zurückgewiesen.

Er will das Anliegen frühestens bei der nächsten Gesamtrevision Nutzungsplanung im Rahmen einer Gesamtbetrachtung und damit in Abwägung der dazumal formulierten Planungsziele und weiterer Interessen prüfen.

Zonierung Lindmühle abgeschlossen

Mit Genehmigung der Teiländerung Kulturlandplan und des Gestaltungsplanes Lindmühle durch den Regierungsrat und die Änderung der Schutzzone nach Reussurferschutzdekret durch den Grossen Rat des Kantons Aargau ist die Neuzonierung der Lindmühle, wie sie am 16. November 2005 von der Einwohnergemeindeversammlung beschlossen worden ist, rechtskräftig. Damit sind die raumplanerischen

Voraussetzungen gegeben, damit sich der Mühlebetrieb Lehmann seinem langfristigen Ausbaukonzept entsprechend entwickeln kann.

Verschiedene Baulanderschliessungen werden planerisch vorbereitet

Für folgende Baugebiete werden derzeit die nach Bau- und Nutzungsordnung vorgeschriebenen Sondernutzungspläne ausgearbeitet:

Wo	Stand Ende 2006
Gestaltungsplan Brüel-Mülligerstrasse Zone W3, westlich Mülligerstrasse	öffentliche Auflage abgeschlossen
Gestaltungsplan Chreztgass Zone W2, östlich der Mülligerstrasse	öffentliche Auflage abgeschlossen
Erschliessungsplan Hööndler Ost Zone W2, anschliessend an Perimeter GP Chreztgass	Entwürfe für kantonale Vorprüfung mit Grundeigentümern besprochen
Erschliessungsplan Chrüz Zone W2 im ‚Dreieck‘ Fislisbacherstrasse, - Badenerstrasse, Pilgerweg	Erschliessungsprojekt in Vorbereitung
Gestaltungsplan Schinebüel Zone WG2 am westlichen Dorfeingang	Grundeigentümer verhandeln mit Generalunternehmer über käufliche Übernahme des Schildes zur Erschliessung und Überbauung

Scheibenstand schwermetallosaniert

Nachdem der Schiessbetrieb auf der 300m-Anlage auf Ende 2002 eingestellt wurde, beschloss der Gemeinderat den Kugelfang hinsichtlich der Schwermetallbelastung so sanieren zu lassen, dass das angrenzende Areal wider einer uneingeschränkten Weidenutzung übergeben werden kann. Mit dieser Entscheidung führte die Aussicht, diese Sanierung zum Betrag von knapp Fr. 100'000.00 realisieren zu können. Die Arbeiten wurden inzwischen abgeschlossen. Das Erfreuliche voraus: Das Sanierungsziel ‚maximale Restbelastung Blei 300 mg/kg‘ konnte innerhalb des gesamten Sanierungsperimeters erreicht werden. Das Gelände wurde inzwischen reprofiliert und zur Rekultivierung freigegeben.

Weit weniger erfreulich zeigt sich die Kostenseite des Unterfangens. Der ersten Kostenschätzung von Fr. 80'000.00 steht ein tatsächlicher Aufwand von insgesamt Fr. 290'245.15 gegenüber, was einer Kostenüberschreitung von satten 364 % entspricht.

Diese Kostenexplosion ist darauf zurückzuführen, dass aus der Sanierung deutlich mehr belastetes Material (971 to gegenüber angenommenen rund 300 to) angefallen ist.

Die grossen Abweichungen sind einerseits auf eine wohl etwas zu optimistische Einschätzung bei der Projektierung, insbesondere aber auf den Umstand zurückzuführen, dass der Zielhang mit deutlich loserem Material geschüttet war als bei vergleichbaren Anlagen, was ein tieferes Eindringen der Geschosse begünstigte. Zudem war unbekannt dass unter den sichtbaren Geschossnestern noch weitere ‚unsichtbare‘ lagen, die vor rund 30 Jahren bei Anpassungen der Anlage an die Sicherheitsvorschriften aufgeschüttet wurden und nun bei der Sanierung wieder zum Vorschein kamen.

Diese Entwicklung zeichnete sich schon bald ab. Die darauf erwogene Reduktion des Projektes auf eine Teilsanierung zur Beschränkung der Kosten wurde nach Rücksprache mit den Fachleuten fallen gelassen. Eine spätere Wiederaufnahme der Sanierung wäre mit ungleich höheren Kosten verbunden.

In dieser wenig gefreuten Situation zeichnet sich immerhin noch ein Hoffnungsschimmer ab. Gestützt auf die geänderte (Bundes-) Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (VASA) kann mit einem Bundesbeitrag an die Sanierung in der Höhe von rund 40 % erwartet werden, was im vorliegenden Fall einem Betrag von Fr. 116'00.00 entspräche und den Nettoaufwand der Gemeinde auf rund Fr. 174'000.00 ‚reduzierte‘. Das Beitragsgesuch wird anfangs 2007 eingereicht.

Kataster der belasteten Standorte

Die Bundesgesetzgebung über den Umweltschutz (USG) verpflichtet die Kantone zur Erstellung eines öffentlich zugänglichen Katasters der belasteten Standorte (KBS). Darin werden Standorte eingetragen, bei denen feststeht oder mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie belastet sind. Ergänzend ist festzulegen ob diese überwachungs- oder sanierungsbedürftig sind.

Im Kanton Aargau soll der Kataster bis Ende 2008 fertig gestellt werden.

Für sieben gemeindeeigene Standorte (ehemaliges Kiesgrubenareal) werden Bau-schuttablagerungen nicht ausgeschlossen. Ein Untersuchungsbedarf besteht weiter nicht. Bei einem Bauvorhaben an diesen Orten muss jedoch erwartet werden, dass belastete Aushubmaterialien anfallen, welche korrekt zu entsorgen sind. Um die korrekte Entsorgung sicherzustellen, sind allenfalls Untersuchungen durch die Bauherrschaft durchzuführen.

An drei weiteren Standorten ist von früheren Hauskehrichtablagerungen auszugehen. Gemäss Altlastenverordnung dürfen Bauten nur erstellt werden, wenn der belastete Standort nicht sanierungsbedürftig ist, und durch das Vorhaben nicht sanierungsbedürftig wird, oder eine spätere Sanierung durch das Vorhaben nicht erschwert wird. Um diesen Sachverhalt zu klären, ist bei diesen Standorten mit dem KBS-Eintrag "Untersuchungsbedarf bei Bauvorhaben" vor Realisierung eines Bauvorhabens eine Voruntersuchung nach Altlastenverordnung durch die Bauherrschaft durchzuführen.

Mit zwei weiteren Parzellen ist die Gemeinde an einem Standort (ehemalige Kehrichtdeponie der Stadt Baden im Gebiet Schaubiger) marginal beteiligt, für welche ein Untersuchungsbedarf auch ohne Bauvorhaben festgesetzt werden soll.

Nach heutigem Stand der Erkenntnisse darf davon ausgegangen werden, dass kaum grössere ‚finanzielle Zeitbomben‘ in Form von aufwändigen Sanierungsmassnahmen ticken.

Abwassersanierung Lindmühle

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 16. November 2006 für die Abwassererschliessung des Gebietes Lindmühle und des Gemüsebaubetriebes Wildi einen Bruttokredit von Fr. 142'000.00 beschlossen.

Die im Sommer durchgeführte Ausschreibung ergab Unternehmerofferten, die im günstigsten Fall um 67 % über den Annahmen des Kostenvoranschlages lagen. Der Gemeinderat hat in der Folge beschlossen, die Submission abzubrechen und die Arbeiten direkt zu vergeben.

Mit der Arbeitsvergabe (vorerst für das Los ‚Lindmühle‘) an die Implenia Bau AG, Aarau (konventioneller Grabenbau) und die Firma Bachmann, Kirchleerau (Einpfügen der Leitungen) können die Vorgaben des Kostenvoranschlages eingehalten werden. Pumpleitung und Pumpwerk können voraussichtlich im März 2007 in Betrieb und die anschlusspflichtigen Liegenschaften in der Lindmühle an das Abwassernetz angeschlossen werden.

Für den Betrieb der Wildi Frischgemüse AG laufen derzeit die Detailabklärungen, mit dem Ziel, die dortige Abwassersanierung ebenfalls gemäss bewilligtem Projekt so bald als möglich vergeben zu können.

Wasserversorgung (Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung

Nach dem trockenen Sommer 2003 reduzierte sich die Wasserförderung im Jahr 2004 um 40'406 m³ und 2005 nochmals um 10'820 m³ und betrug im Jahre 2005 291'095 m³. Die gesamte Wasserförderung veränderte sich auch im Jahre 2006 gegenüber dem Vorjahr kaum. Sie ging um 0,2 % auf 290'677 m³ zurück. Der Quellen-ertrag stieg um 12'929 m³ auf 83'132 m³.

Wasserverluste

Die Verluste gingen von 8 % auf 3,5 % zurück. Sie gelten bis ca. 16 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitungslecks, Ableseverschiebungen, den Wasserverbrauch der Feuerwehr, Strassen- und Reservoirreinigungen usw.

Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr 2005 um ca. 4,7 % auf 280'511 m³ (1.10.05 – 30.09.06). Er erreichte aber nicht den Spitzenwert des trockenen Sommers 2003 mit rund 327'000 m³.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 768 m³. Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 310 Litern pro Tag.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde dreimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden.

Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben knapp unter dem Toleranzwert von 40 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l.

Detaillierter Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf

Weitere statistische Angaben zur Wasserversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf.

Grundwasserüberwachung durch Leu+Gygax aufgehoben

Ende 1991 erteilte der Gemeinderat der Leu+Gygax AG die Baubewilligung für die Sanierung der bestehenden und den Neubau von zwei weiteren Hallen an der Fellstrasse.

Nachdem das Unternehmen mit landwirtschaftlichen Hilfsstoffen handelt, nahmen die einschlägigen Sicherheitsfragen im Bewilligungsverfahren eine zentrale Rolle ein. Daraus resultierte u.a. die Auflage, ein Überwachungsprogramm einzurichten und zu betreiben um allfällige Beeinträchtigungen des Grundwassers möglichst schnell feststellen zu können.

Das vom Büro Dr. Heinrich Jäckli AG erarbeitete Grundwasserüberwachungsprogramm wurde von der (heutigen) Abteilung für Umwelt genehmigt und bereits bei den Bauarbeiten in Betrieb genommen.

Während der ganzen, nunmehr 14-jährigen Überwachungsperiode ergaben sich nie Hinweise auf eine Beeinträchtigung des Grundwassers durch den besagten Betrieb. Aufgrund der durchwegs positiven Zwischen- wie auch Hauptergebnisse in den detaillierten Berichten, und aufgrund der Tatsache, dass der Betrieb Leu+Gygax AG der Störfallverordnung unterstellt ist, hat der Gemeinderat in Rücksprache mit der kantonalen Fachstelle dem Begehren der Leu+Gygax AG auf Aufhebung des Überwa-

chungsprogrammes entsprochen. Die eingerichtete Probenahmestelle (Bohrung) bleibt weiter erhalten.

Dorfbrunnensanierung auch finanziell abgeschlossen

Die durch die kantonale Denkmalpflege begleitete Sanierung des Dorfbrunnens an der Badenerstrasse/Einmündung Kirchstrasse konnte im Frühjahr 2005 abgeschlossen werden. Aufgrund des Sanierungsberichtes und der Abrechnung haben nun auch Bund und Kanton ihre im Vorfeld zugesicherten Beiträge ausbezahlt. In verdankenswerter Weise hat die Raiffeisenbank quasi als direkte Nachbarin zum Dorfbrunnen das Vorhaben grosszügig unterstützt. Die Abrechnung zeigt sich wie folgt:

Sanierungskosten Dorfbrunnen inkl. Umgelände	Fr. 37'232
Bundesbeitrag	Fr. 4'859
Kantonsbeitrag	Fr. 4'434
Zuwendung Raiffeisenbank	<u>Fr. 2'500</u>
Netteoaufwand Gemeinde	Fr. 25'439
	=====

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung (Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 4.34 % auf 19'105'620 kWh. (1.10.05 – 30.09.06)

Der Stromverbrauch der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 5.26 % auf 18'512'574 kWh. (1.10.05 – 30.09.06)

Änderung des Stromverbrauches zum Vorjahr nach Bezügergruppen:

	2005 / 2006	2004 / 2005	2003 / 2004	2002 / 2003
Grossbezüger	+ 5.26 %	- 10.92 %	- 0.85 %	+ 4.97 %
Gewerbe	+ 7.49 %	+ 1.09 %	- 4.03 %	+ 2.88 %
Haushalte	+ 2.74 %	+ 1.98 %	+ 5.94 %	+ 3.05 %
Öffentl. Gebäude	- 3.49 %	+ 0.97 %	+ 2.65 %	+ 4.91 %

Detaillierter Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf

Weitere statistische Angaben zur Wasserversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf.

Erdgasversorgung

Die Regionalwerke Baden betreiben, unterhalten und erweitern das Gasversorgungsnetz in Birmenstorf seit 2003. Per Ende 2006 waren in unserer Gemeinde insgesamt 33 (Vorjahr 27) Erdgasheizungen in Betrieb.

Der Erdgasverkauf hat gegenüber dem Vorjahr um 163 % auf insgesamt 2'204'251 kWh zugenommen.

Die Gesamtlänge des Gasleitungsnetzes innerhalb der Gemeinde beträgt per Ende 2006 4'989 m.

Kampf der Ambrosia-Pflanze

Im letzten Sommer wurde die Öffentlichkeit durch verschiedene Berichte auf die Gefährlichkeit von ‚Ambrosia‘ aufmerksam gemacht. ‚Ambrosia‘ bedroht die Volksgesundheit sehr stark. Sie produziert während einer langen Periode reichlich Pollen,

welche weit herum verteilt werden und in hohem Grad Allergie fördernd sind. Bei empfindlichen Personen rufen diese oft schmerzliche Angstzustände hervor und können bei einem ausserordentlich hohen Anteil der betroffenen Personen Asthma verursachen.

Es liegt im Interesse der Öffentlichkeit, der Ausbreitung von Ambrosia rasch Einhalt zu gebieten. Aufgrund eines entsprechenden Bundesratsbeschlusses hat der Regierungsrat des Kantons Aargau am 20. Juni 2006 beschlossen, sofort prophylaktisch und flächendeckend vorzugehen. Das Vorgehen orientiert sich weitgehendst an demjenigen im Kampf gegen den Feuerbrand.

Der Gemeinde oblag dabei die Verantwortung, dass innerhalb des Gemeindegebietes über

- eine flächendeckende Kontrolle aller Hausgärten und öffentlichen Gartenanlagen durchgeführt wird;
- die gefundenen Ambrosia-Pflanzen rasch ausgerissen und fachgerecht entsorgt werden

Mit den entsprechenden Arbeiten wurde Fellmann Gartenbau beauftragt.

Büsche und Sträucher entlang Fislisbacherstrasse gepflanzt

Der Natur- und Vogelschutzverein Birmenstorf schlug vor, den Grünstreifen zwischen Fislisbacherstrasse und Parallelweg gruppenweise mit Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen, und so einen Beitrag zur Aufwertung des Landschaftsbildes im Strassenbereich zu leisten. Die Bewirtschafter der angrenzenden Flächen machten geltend, dass durch dieses Vorhaben, im Besonderen durch die vorgesehenen Bäume, die Bewirtschaftung (insbesondere Erntearbeiten) zusätzlich eingeschränkt/erschwert wird.

Einvernehmlich wurde nun entschieden, auf Bäume zu verzichten und stattdessen im Abstand von rund 50 m jeweils Gebüsch- und Strauchgruppen zu pflanzen. Das Liefern und Pflanzen der Sträucher wird vom Natur- und Vogelschutzverein, der Unterhalt anschliessend vom ‚Kanton‘ übernommen.

Bei dieser Gelegenheit kam auch die Sichtbehinderung durch Sträucher bei der Einmündung Bernerweg in Fislisbacherstrasse zur Sprache. Die konfliktrichtige Buschgruppe wird inskünftig durch das kommunale Bauamt ‚in Schach‘ gehalten und zu diesem Zweck erst einmal auf den Stock gesetzt, d.h. bis auf den Stock zurückgeschnitten.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2006 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Abschreibungen / Schuldenstand

Rechnung 2006

	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2006	3'058'764.50	-256'919.50	-4'758'047.64	-1'057'679.44	2'673.76
./. Eigenkapital	1'500'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
./. passivierte Abschreibungen	86'250.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bereinigtes Verwaltungsvermögen	1'472'514.50	-256'919.50	-4'758'047.64	-1'057'679.44	2'673.76
+ Nettoinvestitionen 2006	1'491'724.30	182'872.30	397'862.35	37'164.85	0.00
Massgebender Restbuchwert per Ende 2006	2'964'238.80	-74'047.20	-4'360'185.29	-1'020'514.59	2'673.76
Davon 10 % vorgeschriebene Abschreibungen	296'424.00	0.00	0.00	0.00	267.00
Aufwandüberschuss Rechnung 2006					
Zusätzliche Abschreibungen 2006	858'468.57	174'333.05	387'154.30	57'278.95	1'379.74
Nettoschulden per 31.12.2006	1'851'196.23				1'027.02
Guthaben per 31.12.2006		-248'380.25	-4'747'339.59	-1'077'793.54	

Steuern

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Total der Steuerpflichtigen	1'392	1'387
davon veranlagt per 31.12.2006	<u>1'292</u>	<u>1'367</u>
	100	20
definitiv veranlagt	92,8 %	98,6 %

Die Ausstände aus dem Jahr 2005 (und ältere) betreffen Fälle, welche durch das kantonale Steueramt behandelt werden (Buchprüfungen, jur. Person noch nicht eingeschätzt usw.). Die Einschätzungsarbeiten der Periode 2006 liegen weit über den Vorgaben des kantonalen Steueramtes. Dieser erfreuliche Einschätzungsstand ist nur dank einer effizienten Bearbeitung der Fälle sowie des guten Ausbildungsstandes des Personals möglich. Die Steuerbehörde wird alles daran setzen, diesen hohen Einschätzungsstand zu erhalten und, wo möglich, zu erhöhen.

Ausserhalb der obigen Statistik wurden im Jahr 2006 49 Kapitalzahlungen sowie 35 Grundstückgewinnsteuerveranlagungen abgewickelt. Zudem wurden 15 Einsprachen (unabhängig der Steuerjahre) behandelt.

33 Steuerpflichtige mussten wegen Nichtabgabe der Steuererklärung gebüsst werden. Die Bussen bewegen sich im Einzelfall bis gegen Fr. 10'000.

Steuerbussen

Die Hälfte der vom Kantonalen Steueramt verfügten Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von Fr. 43'950 erlassen. Insgesamt gingen Fr. 27'144 (Rechnungsjahr und Vorjahre) ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit Fr. 13'572.

Ortsbürgergemeinde / Forst

Personelles

Im August 2006 hat Herr Pascal Jaquier seine Lehre als Forstwart erfolgreich mit dem Eidg. Fachausweis abgeschlossen. Herr Stefan Mäder, Baden-Dättwil, hat seine dreijährige Ausbildung als Forstwart im August 2006 Angriff genommen. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Lehrzeit.

Ortsbürgerparzelle rechtsgültig verkauft

Der von der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 09. Juni 2006 beschlossene Verkauf der (Gewerbe-) Landparzelle Nr. 1416 an die G. Zehnder AG, Birmenstorf und die Granella Holding AG, Würenlingen, ist mit Unterzeichnung des Kaufvertrages Mitte November 2006 rechtsgültig abgeschlossen worden.

Die Käuferschaften nutzen die erworbenen Flächen für eine Erweiterung ihrer Werkhofareale.

Ortsbürgergemeinde; nur noch eine Gemeindeversammlung pro Jahr

Die Ortsbürgergemeindeversammlung tagte in der Vergangenheit ordentlicherweise zweimal pro Jahr. Die Sommergemeindeversammlung fand dabei jeweils in der Waldhütte Schönert statt und gilt primär der Verabschiedung der Vorjahresrechnung. Traditionsgemäss wird dabei ein gemütlicher, zweiter Teil bei Speis und Trank abgehalten.

Die Wintergemeindeversammlung stand ihrerseits im Zeichen des Voranschlages des kommenden Jahres und fand im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung statt. Je nach deren Länge, wurde es relativ spät am Abend, bis die Sachgeschäfte der Ortsbürger zur Verhandlung gelangten.

Das Interesse an der Sommergemeindeversammlung war denn auch in aller Regel grösser. Die Forstkommision zeigte sich in der Folge interessiert, die beiden Gemeindeversammlungen in den Sommer zusammenzulegen. Der terminliche Wunsch scheidet an der Gemeindegesetzgebung, welche verlangt, dass die Jahresrechnung bis spätestens 30. Juni der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten ist.

In einer Konsultativabstimmung sprach sich die Ortsbürgergemeindeversammlung am 24. Juni 2005 im Grundsatz für eine Zusammenlegung der Budget- und der Rechnungsgemeindeversammlung aus. Der Gemeinderat, dem gemäss Gemeindegesetzgebung die Festlegung der Versammlungstermine obliegt, hat ob diesem Hintergrund beschlossen, ab 2006 die Ortsbürgergemeinde in der Regel nur noch einmal pro Jahr zu einer Versammlung zusammenzurufen. Für Gemeinderat und Forst-

kommission stellt sich neu die Herausforderung, den Voranschlag für das kommende Jahr bereits im Mai für die Sommergemeindeversammlung zusammenzustellen. Ansonsten sind die ersten Erfahrungen mit der Neuordnung gut.

Waldhütte Schönert gut vermietet

Die Waldhütte Schönert erfreut sich für private Anlässe einer ungebrochen hohen Nachfrage. Sie war im Jahre 2006 an insgesamt 136 (Vorjahr 147) Tagen bzw. Abenden vermietet. Davon 66 (69) mal an Einwohnerinnen und Einwohner und deren 70 (78) Mal auswärts wohnende Personen.

Pflegevertrag für Orchideenstandort im Schluh abgeschlossen

Von der ortsbürgereigenen Waldfläche ist im Gebiet Schluh knapp eine Hektare als Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung ausgeschieden. Mit der Abteilung Wald wurde ein Pflegekonzept erarbeitet. Die Grundeigentümerin verpflichtete sich dabei, die darin umschriebenen Pflegemassnahmen vorzunehmen. Gleichzeitig wurde vereinbart, dass die Pflegemassnahmen der Schweiz. Orchideengesellschaft, AGEO-Aargau, übertragen und diese direkt durch den ‚Kanton‘ entschädigt werden.

Forstbetrieb erfolgreich zertifiziert

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes von Ende Oktober wurde dem Forstbetrieb Birmenstorf das ‚Q-Label Holz‘ und ‚PEFC‘ überreicht.

PEFC steht für ökonomisch sinnvolle, umweltfreundliche und sozial verträgliche Nutzung des Waldes entsprechend den Helsinki-Kriterien (Resolution Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa). PEFC gibt den Kunden und der Öffentlichkeit die Sicherheit, dass das gekennzeichnete Holz aus einer pfleglichen Waldwirtschaft stammt. Wesentliches Element einer PEFC-Zertifizierung ist eine unabhängige Drittkontrolle. In der Schweiz ist diese Aufgabe der Zertifizierungsstelle "Q-Label Holz" übertragen.

Mit der Zertifizierung wird festgestellt, dass die Holzprodukte aus unserem Wald aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung und umweltverträglicher Bearbeitung stammt. Mit der Überreichung des Zertifikates wurden die Anstrengungen in den Hauptbereichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit honoriert.

Der Gemeinderat gratuliert Förster Josef Busslinger, seinen Mitarbeitern und der Forstkommission zur erhaltenen Auszeichnung und wünscht ihnen weiterhin eine geschickte und umsichtige Hand bei der Bewirtschaftung unseres Waldes.

Holznutzung

Im Betriebsjahr wurden insgesamt 1'840 m³ (Vorjahr 2'350 m³) genutzt. Diese verteilen sich wie folgt:

Stammholz	864 m ³	(1'046 m ³)
Industrieholz	210 Ster	(360 m ³)
Brennholz	530 Ster	(270 m ³)
Schnitzelholz	550 m ³	(550 m ³)
Abholz	90 m ³	(32 m ³)

An Weihnachtsbäumen wurden insgesamt 345 (353) Stück verkauft.

Leistungen zugunsten Einwohnergemeinde

Im Jahre 2006 erbrachte/verrechnete das Gemeindeforstamt insgesamt 1'522 (1'547) Stunden gegenüber der Einwohnergemeinde. Diese verteilen sich wie folgt:

Strassenunterhalt, Schneeräumung etc.	1'134 h	(1'138 h)
Unterhalt öffentliche Plätze und Anlagen inkl. Sportplatz Hübel und Aussensportanlagen MZH	388 h	(409 h)